

Der Höngger

Freitag, 22. August 1980
Nr. 30
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Aus-, An- und Absichten

Ein Zeitalter wird erst nach dessen Ablauf charakterisiert. Es zu katalogisieren, das Typische herauszufinden, ihm einen Namen zu geben, diese Anstrengungen werden indessen schon unternommen, wenn man noch mitten drin ist.

Unsere Zeit hat man schon (oft) das Zeitalter der «permissive society» genannt; einer Gesellschaft, die viel bis alles erlaube, nicht mehr prüde sei, aufgeschlossen, tolerant und nicht (mehr) repressiv.

Das ungefähr wären die positiven oder positiv gewerteten Aspekte. Aber auch hier gibt es eine Kehrseite der Medaille.

Zwar ist zu sagen, dass sich sogar Terroristen zu gesellschaftsfähigen Zeitgenossen durchmausern können. So die seinerzeit berühmte Laila Khaled, eine hübsche Palästinenserin. Die war an der UNO-Frauenkonferenz in Kopenhagen, fand Beachtung bis Bewunderung und brachte noch einen Antrag durch.

Von Kopenhagen rasch nach Amsterdam. Das war vor Jahren das Eldorado für Hippies und Gammeler und Rauschgiftler und der Dam der Umschlagplatz idealistischen, verschrobener, verbrecherischen Treibens, bunt gemischt. Und die Stadtverwaltung hatte die liebe Not mit den Bewohnern des Dams, einer internationalen Gesellschaft, vermischt mit meist jungen Holländern, die zum Teil von der Arbeitslosenunterstützung ganz gut lebten, weil sie keine passende oder «zumutbare» Arbeit fanden. Noch ist Amsterdam in eingeweihten Kreisen eine Stadt, wo viel erlaubt und viel möglich ist, wo eine «liberale» Stadtverwaltung nicht gleich nach Schlauch und Feuerlöscher greift, wenn etwas geschieht, das nicht nach dem Sinn biederer Bürger ist.

Nie hätte man vor Jahren gedacht, dass bei uns in der Schweiz Zustände eintreten könnten, wie sie in den letzten Monaten und Wochen in Zürich sich abspielten. Auch am Ersten August wieder spielte sich eine unbewilligte Demonstration ab —

war also de facto erlaubt. Tausende nahmen mehr oder weniger an der «Bewegung» teil, weniger an einem Flitzer- und Nacktbade-Happening und noch weniger an der Plünderung einer Bar; viele aber unterstützten die Forderung auf Einstellung der Strafverfahren gegen frühere Krawaller.

Wo würde dies hinführen? Zu einer Parodie des Rechtsstaates und zu zweierlei Recht, das heute schon praktiziert wird. Denn Sie glauben, geneigter Leser, nicht im Ernst, dass Sie und ich ungeschoren davonkämen, wenn wir in Zürichs Strassen herumblühteln und eine Bar ausrauben würden. Ein Merkmal für die Abart von Jugendlichen, die sich viel (mehr als andere) erlauben und immer nur fordern, ist die grenzenlose Arroganz, die zum Teil aus Minderwertigkeitsgefühlen gespiesen und dann aber genährt wird von der Bereitschaft der Medien, Auswüchse zu «verstehen» und der «Gesellschaft» (der «Blöden», die ihrer Arbeit nachgehen) zur Last legen. Es war vor allem zu Beginn der Krawalle zum Heulen, wie wichtig Delinquenten vor allem am Fernsehen genommen wurden und wie leicht die Medien pikiert waren, wenn etwa der Zürcher Stadtpräsident Widmer auch etwas zur Sache zu sagen wagte. Da wurde wie am Spiess von verletzter Pressefreiheit geschrien, und das Erschreckende an den Medienrepräsentanten war allemal ihr Mangel zu objektiveren und zum voraus zu meinen, sie hätten einfach recht und seien a priori im Recht. Sie waren gegenüber Partnern, die Verantwortung tragen und bewiesen haben, dass sie sie tragen können, höchst intolerant und das, was sie ihnen vorwarfen: repressiv.

So bleibt, auf einen einfachen Nenner gebracht, für den unbeteiligten Mitverfolger der Geschehnisse nur noch die Frage: Wer zeigt's wem? Es sei denn, man fände sich zu einem echten Gespräch zurück, das von allen Beteiligten Objektivierungsvermögen und den simplen Anstand verlangt, dem andern wenigstens zuzuhören, wenn schon der Geist nicht langt, ihn vom andern Standpunkt auch (etwas) zu verstehen.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt — so die Schulpsychologen — immer mehr Schüler, welche die Schule als eine Zumutung empfinden.

Vielleicht weniger deswegen, weil die Schule nach wie vor fordert und Aufgaben stellt, als deshalb, weil ihr einige angesichts des Sinndefizits und des Unsinnüberschusses dieser Welt niemand sagt, wie sie den Anforderungen gerecht werden sollen. Und können. Ob Psychologen da die Lücke auszufüllen vermögen, ist zweifelhaft. Dass es im Elternhaus geschehen müsste, ist sicher. Aber auch dort wird meistens nur konsumiert und sich verausgabt. In vielen Beziehungen, nur geistig nicht sonderlich.

Und dann wundert man sich, wenn die Schüler untrainiert und unvorbereitet in eine neue Welt platzen, die ihnen — wegen aller Umwelteinflüsse — fremd bleibt und als kaum zu bewältigen erscheint. Die Schule mag dann zu Mätzchen greifen, technischem Schabernack. Aber auch das hilft nicht weiter, sondern führt ebenfalls vom zu erziehenden Menschen weg, macht ihn noch unerziehbarer.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Verein für Rettungsschwimmen Zürich

Wir sind ein Schwimmverein mit vielseitigen Interessen und würden uns freuen, mit Ihnen Bekanntschaft zu schliessen!

Bei uns kann man Schwimmen lernen — in allen Stilarten, Freitauchen mit Brille, Schnorchel und Flossen, ein spielerisches Schwimmtraining erleben... unsere vornehmste Aufgabe aber ist das Rettungsschwimmen.

Wir beginnen **Donnerstag, 4. September 1980**, um 20.00 Uhr, mit dem ersten Rettungsschwimmkurs im Hallenbad «Bläsi». (Einschreiben am ersten Kursabend, 19.00 Uhr, bei der Kasse.) Die Prüfung wird Sonntag, den 14. Dezember, stattfinden. Sie werden 15 Abende à 2 Lektionen mit Kursleitern aus Höngg erleben. Dieser Kurs ist so lang bemessen, dass neben dem Rettungsschwimmen noch viel, viel Zeit für andere Aktivitäten aus dem grossen Bereich des schönen Schwimmsportes übrig bleibt. Dies alles zu einem Preis (inkl. Lehrbuch, Brevet und 4 Abzeichen) von Fr. 40.—! (Bedingung: Jahrgang 1964 und älter.) Ob Sie sich für diesen Kurs oder vorerst nur für ein lockeres Schwimmtraining mit Spiel interessieren, wir freuen uns auf Ihre Beteiligung.

Training für Rettungsschwimmer

Ab Donnerstag, 21. August, 20.00 Uhr, nehmen wir ein regelmässiges Training für brevetierte Rettungsschwimmer auf. Alle Inhaber des Brevets I und II Rettungsschwimmen sind herzlich willkommen.

Willi Kömeter

Verkehrsvorschrift

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Strasse Lachenacker, Stoppsignalisation. Eine Stoppsignalisation wird angeordnet: Bei der Einmündung in die Riedhofstrasse.

Kinderkleiderbörse «Rössliryti»

Liebe Kundinnen

Wir haben in der Rössliryti bereits auf den Herbst umgestellt. Unsere Auswahl ist gross in Jeans-Jäckli und -Hosen, Leichte Windjacken, gestrickte Jäckli und Pullis. Eine Anzahl recht eleganter Regenmäntel, auch für grössere Mädchen, Hosenanzüge und Ensemble. Wander-, Turn- und Fussballschuhe gibt es bei uns auch. Ein Besuch an der Limmattalstrasse 157 wird sich bestimmt lohnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Rössliryti-Team

Voranzeige: Sportartikel-Börse, Samstag, 25. Oktober. Ab Dienstag, 30. September, nehmen wir bereits Wintersachen an. Windjacken, Skianzüge, Skischuhe, Schlittschuhstiefel usw.

4. Hönggerberg Handballturnier

Am Sonntag, 24. August, veranstaltet der TVH sein traditionelles Handballturnier auf dem Hönggerberg. In der Kategorie 2. bis 4. Liga werden sich folgende Mannschaften messen: HC Bassersdorf, HC Oberglatt, GS Stäfa, TV Olten, HC

Schule heute

Alternativen zum Hochschulstudium?

Studieren oder Nichtstudieren ist in den letzten Jahren eine Frage geworden, die wohl wenige Maturanden sich nicht gestellt haben. Nach wie vor entscheidet sich der grösste Teil für ein Hochschulstudium und nur ein verhältnismässig kleiner Teil für nichtakademische Ausbildungen (im Kanton Zürich aus dem Maturandenjahrgang 1979 — ohne Oberseminar — acht Prozent).

Maturanden, die sich die Frage: Studium — Nichtstudium stellen, bzw. wissen möchten, welche Ausbildungsmöglichkeiten ihnen im ausseruniversitären Bereich offenstehen, können zwei Schriften zu Rate ziehen:

— «Soll ich studieren... oder etwas anderes machen?», und

— «Alternativen zum Hochschulstudium — Möglichkeiten beruflicher Ausbildung für Mittelschüler».

Diese zwei Schriften* sind von Arbeitsgruppen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung (AGAB) verfasst worden. Die erste soll es dem Leser ermöglichen, die vielfältigen Gesichtspunkte, welche pro und kontra ein Studium sprechen, zu prüfen und die entsprechenden Prioritäten zu setzen. Die zweite enthält, aufgeteilt nach sechs Berufsbereichen, zirka 150 Darstellungen von Berufsausbildungen, die ausserhalb der Hochschulen durchlaufen werden können (Berufe, die eine Lehre erfordern, sind nicht einbezogen worden). Gleich muss beigefügt werden, dass es bei einer erheblichen Zahl dieser Ausbildungen — auch für Maturanden — beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden gilt, um zugelassen zu werden.

Diese Schriften sind nicht aus der Absicht entstanden, einen Maturanden vom Besuch der Hochschule abzuhalten. Sie sind vielmehr verfasst worden, um jener wachsenden Gruppe von Maturanden, die sich die Frage Studium — Nichtstudium stellt, jene Informationen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, die sich bietenden Möglichkeiten besser zu überblicken und damit auch eine gut auf ihre eigene Situation und ihre eigenen Erwartungen abgestimmte Entscheidung zu treffen.

für die Schulkommission der FDP 10

Dr. Vincent Lunin

* Beide Schriften können bei der Studien- und Berufsberatung des Kantons Zürich, Hirschengraben 28, 8001 Zürich, Telefon 47 50 20, bestellt werden. Der Preis beträgt für die erste Schrift Fr. 4.—, für die zweite Fr. 8.—, je plus Versandkosten.

Pfadi Zürich, KTV Wollishofen, TVH 1 und TVH 2. Das illustre Teilnehmerfeld verspricht spannende Handballkost. Der Startschuss zu dieser Veranstaltung fällt um 8.30 Uhr und endet um 17.00 Uhr mit dem Finalspiel. Als Favorit startet ohne Zweifel Stäfa, das in der letzten Meisterschaft den Aufstieg in die 1. Liga nur knapp verpasste. Ein Absteher auf den Hönggerberg lohnt sich bestimmt. Die Festwirtschaft sorgt zudem für das leibliche Wohl der Zuschauer. Der TVH freut sich auf Ihren Besuch.

«Wenn es unmöglich erscheint, ein Leben zu leben»

Wie kann ein Mensch so weit kommen, dass er völlig an sich verzweifelt und welche Umstände, welche seelische Verfassung treiben ihn schliesslich zum scheinbar letzten Ausweg — zum Selbstmord? Der Selbstmord oder weniger wertend ausgedrückt, die Selbsttötung, ist bei den sozial Benachteiligten, den Unangepassten in unserer Gesellschaft am häufigsten. Wie sind die Zusammenhänge, dass zu bestimmten Jahreszeiten die Statistiken die höchsten Suizidraten aufweisen und Alleinstehende, Vereinsamte in grossen Städten, alte Menschen, Stüchtige, Arbeitslose und Gefangene in Untersuchungshaft am meisten gefährdet sind. Ein typischer, ein repräsentativer Fall liesse sich gar nicht finden, zu verschiedenen sind die Motive und die Lage der Menschen, die diesen Ausweg wählen — sei es der Philosoph, der vom «Freitod» spricht, sei es der Terrorist, oder sei es der wohl-angesehene Bürger.

Eine wissenschaftliche Einzeldokumentation versucht diese Fragen zu beleuchten und vermittelt möglicherweise ein besseres Verständnis.

Im Rahmen des Forums «Mensch und Umwelt» findet am 4. September, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen eine öffentliche Vorführung des TV-Beitrags mit anschliessender Diskussion statt. Auch die zuständige Redaktorin, Frau Marion Boinsschier, Fachleute und das Publikum sind anwesend.

Weitere Forumsveranstaltungen in der Vorschau:
2. Oktober: «Jugend und Sexualität»
6. November: «Neuanfang im Beruf»
4. Dezember: «Psychopharmaka im Alltag»

Einkaufen in Höngg

Seit vielen Jahren hat Frau Metzger in Höngg am Meierhofplatz ein Mercerie-«Lädli» mit grossem Erfolg geführt. Viele Hönggerinnen waren froh, im Quartier eine Gelegenheit zu haben, sich mit den täglichen Handarbeitsartikeln eindecken zu können.

Die städtische Liegenschaft soll nun (endlich) renoviert werden. Unverständlich scheint mir der Entscheid der Stadt zu sein, den Vertrag mit Frau Metzger nicht mehr zu verlängern. An Stelle des Mercerie Ladens soll ein Käsegeschäft Einzug halten. Ausgerechnet die Stadtverwaltung der Stadt Zürich fördert damit das «Lädli sterben»! Haben wir doch zurzeit in mindestens fünf Geschäften Gelegenheit, uns mit Milchprodukten einzudecken. Ich hoffe sehr, dass der Vorstoss von Frau Dr. Elisabeth Schaefer im Gemeinderat mithelfen wird, diesen unverständlichen Entscheid zu revidieren. Soviel Unvernunft kann es ja gar nicht geben!
H. U. Frei-Huber, Kantonsrat

CVP-Stamm im August

Wir laden alle Freunde und Bekannten herzlich ein zum ersten Stamm nach den Sommerferien. Wir treffen uns am Donnerstag, 28. August, 20.00 Uhr, wie üblich im Restaurant «Limmatberg» und freuen uns über Ihre Teilnahme.

CVP-Pressedienst Zürich 10

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Wir laden alle interessierten Frauen herzlich ein mit uns der Kantonsratsitzung von Montag, 25. August, zuzuhören. Besammlung: 8.45 Uhr beim Rathaus (Seite Kantonspolizeiposten).

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

**Schreinerei /
Glaseri** Umbauten,
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstrasse 204
Zürich Tel. 01/56 25 55

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
wo nöd nur Neus macht, sondern
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
Mo-Do 17.00-18.30, Sa 8.00-11.00 Uhr

Taxi Jung
421188
Funktaxi



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 329 Limmattalstrasse 200
Telefon 56 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Was der Leser meint...

Eine «Unterlassungssünde»

Im «Höngger» vom 25. Juli 1980 sucht der Quartierverein einen Platz für die Glasdeponie (Container). Der Artikel erwähnt mit keinem Wort die regelmässige Glassammlung der Quartiergruppe Höngg. Wir sammeln an jedem ersten Samstag im Monat am Meierhofplatz und im Frankental, wobei jeweils die nochmals brauchbaren Flaschen aussortiert und wieder in den Kreislauf zurückgegeben werden. Somit entfällt zu einem Teil das Wiedereinschmelzen, wie es in der städtischen Sammlung mit allem Glas gemacht wird. Ausserdem nehmen wir bei dieser Gelegenheit auch Altaluminium zur Wiederverwertung entgegen. Wir hoffen damit, auch dem Quartierverein, unseren Beitrag zum Energiesparen wieder in Erinnerung gerufen zu haben.

Quartiergruppe Höngg, C. Holenstein

Auch eine «Unterlassungssünde»...

... ist, wenn bei einer Einsendung die komplette Adressangabe fehlt. Also liebe Claudia, oder sollte es heissen lieber Cäsar von der Quartiergruppe Höngg — und an alle weiteren lieben Höngger, die uns mit ihren geschätzten Beiträgen beehren: Wir freuen uns über Ihre eifrige Mitarbeit und wir schätzen es sehr, wenn nebst dem vollen Vornamen, Name, Strasse, Hausnummer, Postleitzahl, Ort und wenn möglich Eure Telefonnummer erwähnt wird. Besten Dank.

Die nächste Frage — warum dieser Leserbrief (trotzdem) erscheint — sei gleich beantwortet. In unseren Akten von früheren Einsendungen konnte die vollständige Adresse ermittelt werden.

NB. Der Vorwurf an die Adresse des Quartiervereins erscheint insofern harmlos, weil unseres Wissens die Quartiergruppe in ihren Einsendungen auch keine Veranstaltungen anderer Gruppen empfiehlt. Ausser bei wirklich gemeinsamer Sache, scheint uns dies auch empfehlenswert, wenn jeder nur im eigenen Topf umrührt.

Redaktion «Der Höngger»

**AHV-Verein
Altersheim Höngg**

**Bericht über den Baufortschritt
unseres Alterswohnheimes
«Riedhof» mit seiner Alterssiedlung**

Heim: Das Untergeschoss mit seinen allgemeinen Räumen wie Heizzentrale, Tiefgarage, Wäscherei, Badeanlage, Luftschutzräume usw. ist betoniert. **Das Erdgeschoss** in dem untergebracht sind: die Küche, der Speisesaal mit seinen 92 Sitzplätzen für die zukünftigen Heiminsassen, der Personal Speiseraum, die Cafeteria, der Mehrzwecksaal mit Bühne für Veranstaltungen im Heim, die Krankenabteilung mit Schwesterzimmer, den Büroräumen für den Heimleiter und die Hausbeamtin sowie ein Bastelraum usw. sind im Rohbau fertig. Die notwendigen Elektro- und Sanitärinstallationen sind sowohl im Unter- wie im Erdgeschoss verlegt, welche eine gewissenhafte, aber auch eine umfangreiche Arbeit beinhaltet.

Im heutigen Zeitpunkt ist das Backsteinmauerwerk für das 1. bis und mit dem 3. Obergeschoss des Wohnheimes im Rohbau erstellt.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Decke über dem 3. Obergeschoss des Heim-Ostflügels bereits betoniert, und das 4. Obergeschoss wird aufgebaut. Die Schalungsarbeiten für die Betondecke über dem Süd- und Westflügel des dritten Heimbereichs für das 4. Obergeschoss sind gegenwärtig in Ausführung. Darüber folgt das 5. Obergeschoss für die Pensionärinnen und Pensionäre. Das 6. Ober- bzw. Attikageschoss mit der 4½-Zimmer-Wohnung ist für das Heimleiterehepaar bestimmt.

Daselbst ist zusätzlich ein Gastzimmer für die Besucher der Heiminsassen vorgesehen. Wenn Sie in den nächsten Tagen einen Spaziergang längs der Riedhofstrasse bis zu unserem Bauplatz unternehmen, können Sie sich vom oben geschilderten Baufortschritt selber an Ort und Stelle überzeugen.

Die Summe aller bis Ende Juli 1980 vergebenen Arbeiten an die Bauunternehmer wie Fundament-aushub, Beton- und Backsteinmauerwerk, Elektro- und Sanitärinstallationen, Honorare für den Architekten und die Bauleitung, beträgt rund Fr. 5 750 000.—, inklusive den Kosten für den Aufbau der Alterssiedlung, bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Das Sparen an Heizenergie — Oel oder Gas — wird heute gross geschrieben!

Darum hat die Baukommission an ihrer Sitzung vom 26. Juni beschlossen, die Gebäude-Fassaden mit Travertin-Natursteinplatten zu verkleiden, die erfahrungsgemäss eine gute Wärmeisolation garantieren. Dadurch ergibt sich ein geringerer Energieverbrauch an Oel oder Gas und damit auf lange Jahre vorkalkuliert eine ins Gewicht fallende Kosteneinsparung, was in die Zukunft gesehen die hohen Erstellungskosten von Fr. 948 000.— für die Fassadenverkleidung verantworten lässt.

Alterssiedlung (am Anfang projektiertes Personalhaus): Das Untergeschoss mit der 4½-Zimmer-Wohnung für das Hauswart-Ehepaar, der Waschküche, dem Kellerabteil und dem Geräteraum ist betoniert. Im Rohbau fertig ist das Erdgeschoss, in dem inskünftig drei Zweizimmerwohnungen mit Küche und Badezimmer untergebracht sind. Eine Zweizimmerwohnung für die Hausbeamtin sowie eine Einzimmerwohnung für das Hauspersonal schliessen sich der Alterssiedlung an.

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77



R. PIATTI

Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus

bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

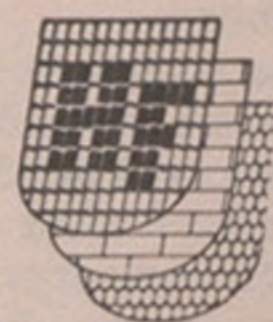
**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

**Haben Sie
Kleiderprobleme?**

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt
Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem
riesigen Stoffangebot mit internationalen
Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



ERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-JNNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RUTHOFSTRASSE 20

Das Hauspersonal gibt in den letzten Jahren dem Auswärtswohnen wieder den Vorzug. Mit dem Aufbau des oberen Obergeschosses in Backsteinmauerwerkführung wird in den nächsten Tagen begonnen.

Dieses Obergeschoss in der Alterssiedlung umfasst ebenfalls drei Zweizimmerwohnungen mit Küche und Bad sowie eine Zweizimmerwohnung für die Krankenschwester und eine Einzimmerwohnung für das Hauspersonal.

Der Kostenvoranschlag mit Stichtag 1. April 1796, berechnete sich aufgrund des damals gültigen Baukostenindex auf Fr. 12 200 000.—. Diese mutmassliche Bausumme wird sich zufolge der sich über Jahre — 1976 bis 1979 — hingezogenen Einsparungen gegen den Bau unseres Alterswohnheimes «Riedhof», und insbesondere durch die seit 1979 wieder eingetretene 15prozentige Bauwertenerung um zirka 2 Mio Franken erhöhen.

Diese vermeidbar gewesene Tatsache zwingt uns, die zukünftigen Pensionspreise für das Wohnheim bzw. die Mietzinse für die Zweizimmerwohnungen in der Alterssiedlung so festzusetzen, wie diese in unserer Broschüre aufgeführt sind. Das Ziel von Vorstand, Finanz- und Baukommission ist es, den Heimbetrieb vom ersten Tag der Eröffnung an selbsttragend zu gestalten, durch den auch die normal anfallenden Unkosten gedeckt werden können. Sicher ein Ziel, das auch weiterhin Ihre volle Unterstützung verdient.

Zum Schluss meiner Information möge Ihnen der nachfolgende Terminplan dienen, der Ihnen Auskunft geben soll über den zukünftigen Baufortschritt für Ihr Alterswohnheim «Riedhof» im Quartier Höngg:

Bis Ende Juli wurden die Lüftungseinrichtungen installiert, im August erfolgt die Einrichtung der Heizung, damit Ende 1980 bis ins 4. Obergeschoss geheizt werden kann. Dadurch ist die Winterarbeit für den Innenausbau des Heimes während den Wintermonaten erfolgreicher. — Bis Ende September wird das Mauerwerk bis und mit dem 5. Obergeschoss erstellt sein.

Oktober/November findet die Aufrichte statt.

Im Dezember 1980 wird der Rohbau bis und mit dem Attikageschoss des Heimes und der Alterssiedlung abgeschlossen sein. — Für den Januar 1981 sind bereits die Gipserarbeiten vorgesehen. Der Einzugstermin — Frühjahr 1982 — kann aber erst im August 1981 bekanntgegeben werden.

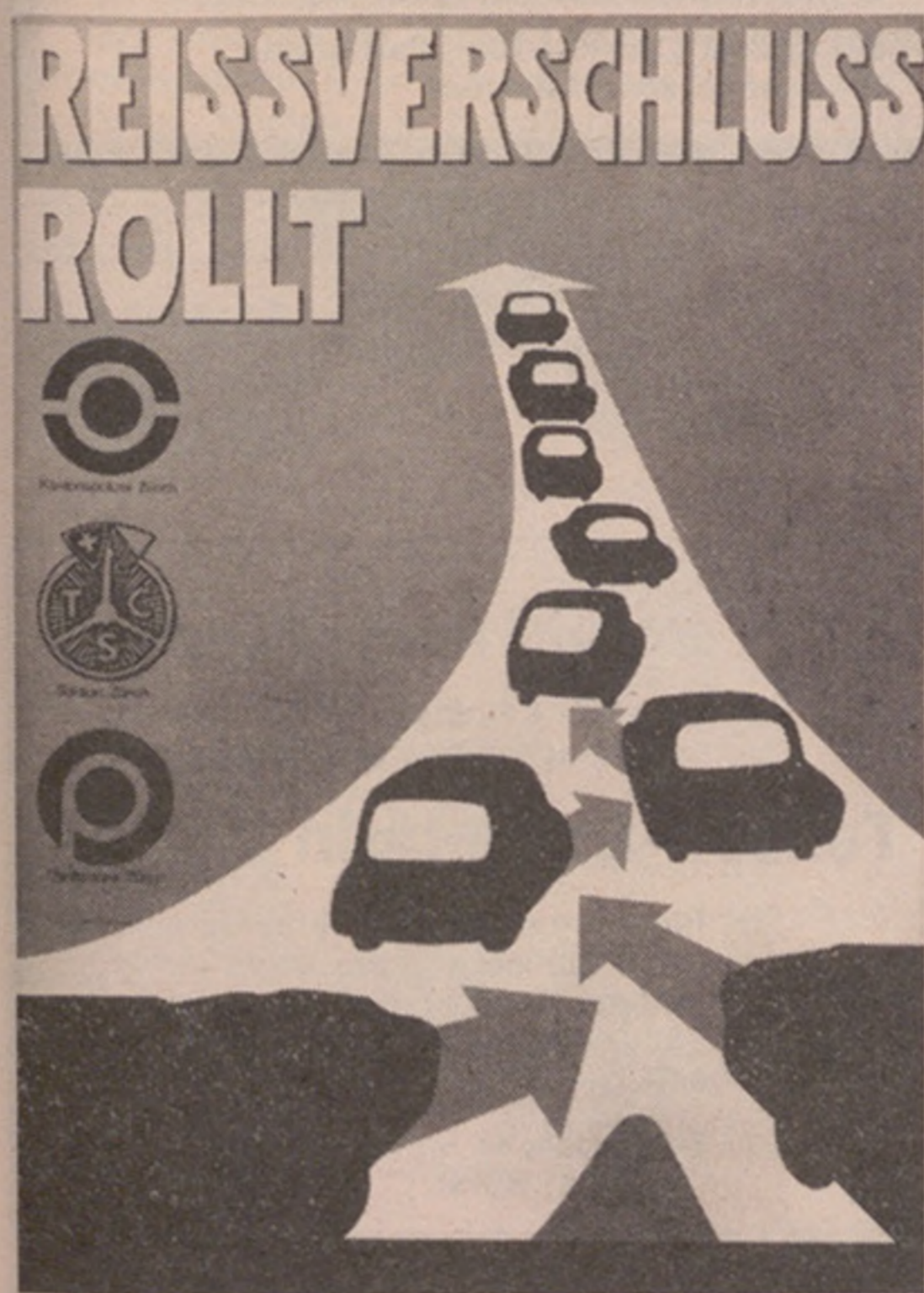
Der Präsident der Baukommission:
Hans Schaufelberger

«Aktion Reissverschluss»

Zum achtenmal wird die Aktion «Reissverschluss rollt» auch 1980 wieder durchgeführt.

Vom 18. August bis 6. September werden an einigen neuralgischen Punkten in Stadt und Kanton Zürich die bereits bekannten Plakate aufgestellt.

Wie bei den vorausgegangenen Jahren stehen auch Kantons- und Stadtpolizei hinter unserer Aktion. Im Prinzip ist das Problem immer das gleiche. Kolonnen wird es geben, solange Auto gefahren wird. Der Reissverschluss ermöglicht, Kolonnen rascher abzubauen, oder — das Beste — überhaupt nicht entstehen zu lassen. Wir empfehlen den Reissverschluss, machen aber auch darauf aufmerksam, dass die Rechtslage eigentlich gegen uns ist, weil der Reissverschluss nicht gesetzlich verankert ist. Reissverschluss fährt oder rollt man auf eigene Rechnung und Gefahr. Allerdings, wenn's funktioniert, rentiert's!



Einige wichtige Regeln des Reissverschluss-Systems lauten:

1. Bei der Reissverschluss-technik hält man deutlich etwas grösseren Abstand vom vorderen Fahrzeug als sonst, damit der Partner von der anderen Kolonne merkt, dass er gefahrlos einfädeln kann. Diese Absicht kann mit einem freundlichen, deutlichen Handzeichen unterstützt werden.
2. Man hält den Abstand aber nicht so gross, dass ein zweiter oder gar ein dritter aus der gleichen Kolonne provoziert wird, dicht aufgeschlossen seinem Vordermann zu folgen. Auch der Reissverschluss verhakht sich bekanntlich, wenn sich zwei Krampen der gleichen Seite in den Läufer drängen. Also immer schön abwechseln.
3. Höchste Aufmerksamkeit im Augenblick des Einfädelns. Gespräche von Fahrer und Beifahrer sollten dabei unterbrochen werden.
4. Einhalten der gemeinsamen Kolonnengeschwindigkeit, nicht langsamer, nicht schneller.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Reparaturen Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

FF

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmatstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4

Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

neue
regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Zeichen am Weg

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass das Schweizer Fernsehen vom 1. September an die dreizehnteilige Serie «Hier Städtische Geburtsklinik» mit dem Untertitel «Warum Christen glauben» ausstrahlen wird. Für viele Christen ist das eine Gelegenheit, ihre Glaubensüberzeugung zu vertiefen, und für die andern, liegt darin eine Chance, sich mit den Anliegen der Christen wieder einmal auseinanderzusetzen.

Die Fernsehserie hat den grossen Vorteil, dass darin nicht einfach fixfertige Antworten übermittelt werden. Der Standpunkt der einen Seite und der Gegenstandspunkt der andern Seite wird von den verschiedenen Gestalten, die in dieser Serie immer wieder vorkommen, dargestellt, und der Zuhörer hat die Aufgabe, sich seine eigene Meinung zu bilden. Wo eine ganze Familie zuhört, wird rasch eine Diskussion in Gang kommen, und jedes wird sagen, wie es von seinem Standpunkt aus das Problem betrachtet.

Dort, wo durch die Fernsehfilme nur Fragen aufgeworfen worden sind, ohne dass es zu einer befriedigenden Antwort kommt, helfen die Begleitveranstaltungen und Diskussionen weiter, die am Radio durchgeführt oder auch von den verschiedenen Kirchgemeinden — Höngg steht dabei nicht abseits — angeboten werden. Alle Verantwortlichen hoffen, dass dabei Gespräche in Gang kommen, die bei vielen Leuten eine entscheidende Weichenstellung bewirken.

Eines kann schon jetzt gesagt werden: Wenn Christen glauben, so handelt es sich dabei nicht in erster Linie um allerlei Hypothesen über die jenseitige Welt, sondern um eine Lebensüberzeugung, die ihren Alltag, ihr ganzes Denken und Handeln nachhaltig beeinflusst. Es geht nicht um Vorstellungen aus längst vergangenen Zeiten, sondern um eine Lebenshaltung, die genau in unsere Zeit hineinpasst und für den heutigen Menschen eine Lebenshilfe darstellt. Aus diesem Grunde ist auch zu hoffen und zu wünschen, dass die Fernsehserie «Hier Städtische Geburtsklinik» — Warum Christen glauben» einen grossen Hörerkreis und ein gutes Echo finden wird.

Paul Handschin, Dr. theol.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe

Limmatstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Terminalschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA
Garage
Letten

Reparaturen
Service
Benzin

F

Furrer & Co.
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

René Taufer
Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

K **gebr. kneubühler
malergeschäft**
werkstatt ☎ 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich
hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 750 40 32

F. SCHÜTZ GRABMALKUNST
BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

**U. und Robert
ZIMMERMANN**
Spengler
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Z PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

Quick-Shop

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Verkäuferin oder Verkäufer

(ganztags oder halbtags)

Aushilfsverkäuferinnen

(halbtags)

für unsere neuzeitlichen Abteilungen Milchprodukte und Früchte und Gemüse.

Kassiererinnen

(ganz- oder halbtags)

sowie

Aushilfen zum Auffüllen

(Montag und 1 bis 2 Halbtage)

Chauffeur

für Früchte- und Gemüseinkauf (Frühdienst 04.30—13.00 Uhr)

Bewerberinnen oder Bewerber werden von uns in die neuen Aufgaben gut eingeführt.

Wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, informieren wir Sie gerne persönlich.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Quick-Shop
Discountmarkt-Frischprodukte
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich
Telefon 56 96 46



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Locherin/Datypistin

Wir bieten: selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team, gute Entlohnung, 5-Tage-Woche.

Wir erwarten: Praxis als Locherin/Datypistin erwünscht, Einsatzfreudigkeit, gute Auffassungsgabe.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Herr W. Rapold gerne zur Verfügung.

ZWEIFEL Pomy-Chips AG
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 56 77 70

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Zu verkaufen

Kinderbett, 70 x 140 cm und Hochstuhl; Fr. 100.—.
Telefon 44 02 60

Junger, kultivierter Akademiker ETH sucht originelle, sonnige

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

(wenn möglich renovierte Altwohnung) im Raume Höngg/Engstringen per sofort, resp. 1. Oktober. Zins max. Fr. 850.—.

Telefon G 056/22 86 44

beim Meierhof
Limmattalstr. 157
8049 Zürich

**Ludothek
Zürich - Höngg**

Spielsachen-Verleih
jeden Dienstag
15.00—17.00 Uhr
Limmattalstr. 157
Tel. 42 61 22

Leibchen-Wettbewerb



Mitmachen und sofort gewinnen!

An alle sportbegeisterten Buben und Mädchen zwischen 8 und 15 Jahren: Die SBG startet einen Wettbewerb, bei dem es wieder tolle Leibchen zu gewinnen gibt. Holt Euch die Teilnahme-scheine, macht mit! Dann könnt Ihr im richtigen Dress in der Turnhalle und auf dem Rasen antreten.

Alles Wichtige über den Wettbewerb erfahrt Ihr bei der nächsten SBG-Geschäftsstelle. Viel Spass und vor allem viel Glück!



**Montag
25. August**

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Wir versichern
den Menschen

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Wenn Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schätzen wissen, werden Sie sich bei uns als

Sekretärin

des Direktionsassistenten bestimmt wohl fühlen.

Er wünscht sich eine freundliche, erfahrene Mitarbeiterin, die für ihn nebst vielseitiger Korrespondenz nach Stichworten, Diktat oder Vorlage auch abwechslungsreiche Sekretariatsarbeiten erledigt. Unerlässlich für diesen Posten sind absolute Sicherheit in der deutschen Sprache, gute Englisch- und Französischkenntnisse sowie die deutsche Stenographie.

Sie finden bei uns fortschrittliche Anstellungsbedingungen, gleitende Arbeitszeit und einen schönen Arbeitsplatz im Grünen, der mit Tram und Bus gut erreichbar ist (bei Bedarf steht auch ein eigener Parkplatz zur Verfügung).

Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte mit den üblichen Unterlagen und erteilen gerne unter Telefon 248 22 10 nähere Auskünfte.



Wasserversorgung Zürich
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Fünf Erfolge. Eine Idee.



Jedem seinen Mini. Mini 1000. Mini 1100. Mini Innocenti Bertone 90/120. Mini de Tomaso. Mini 1100 Clubman Combi. Alle mit dem wegweisenden Mini-Konzept.

Für manche der ideale Zweitwagen. Für viele der heissgeliebte Einzige. **Testfahrten jetzt bei uns!**

Glatthof-Garage
Überlandstrasse 360
8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Emil Frey AG
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Drei Betriebe der Emil Frey-Gruppe

14/802H

Parfums
Christian
Dior

LANVIN



NINA
RICCI

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Nur *Lizbeth Arden*
gibt den sichtbaren Beweis
einer besser aussehenden Haut



**VISIBLE
DIFFERENCE**

Sie sehen den Unterschied in 21 Tagen
Wir halten für Sie eine Testgröße bereit

Einladung zur Gratis-Weindegustation

vom 22. bis 30. August 1980

4 Rotweine zum Vergleich

| | | |
|-----------------|--------------------------|-------|
| Qualitätsweine: | Bourgogne Pinot 1977 | 11.50 |
| | gehaltvolle Köstlichkeit | |
| | Döle «Salquenen» 1978 | 12.20 |
| | der edelste Schweizer | |
| Tischweine: | Rioja Viejo 1975 | 3.95 |
| (Daueraktion) | feuriger Spanier | |
| | St. Ladislav 1976 | 4.90 |
| | ungarischer Pinot | |

3% Rabatt bei kartonweisem Bezug (12 Fl.)

Unsere Spitzenweine!!!
Côte de Beaune-Villages
Gevray Chambertin
Volnay usw. usw. usw.

Zur Eröffnung vom Bläsi-Hallenbad

- Badehauben
- Schwimm Slipper (Badepantoffeln)
- Duschartikel
- Körperpflege-Emulsion, gegen Austrocknung der Haut durch Chlorwasser
- Fusspray, auch gegen Fusspilz
- Hautdesinfektionsmittel
- Shampoos
- Seifen
- Badetücher frotte (handgewoben)

aus unserer Drogerie Bläsi Parfumerie
100 Schritte vom Hallenbad

REVLON

Lizbeth Arden

Helena
Rubinstein

JUVENA

Notariat Höngg-Zürich

sucht für Empfang, Telefon, Kasse und verschiedene Schreibarbeiten

Teilzeit-Sekretärin

für sofort oder nach Vereinbarung. Kaufmännische Lehre ist Voraussetzung. Lohn je nach bisheriger Tätigkeit gemäss kantonalen Vorschriften.

Bewerbungen an Telefon 56 61 04, G. Sibling, Notar.

BAU-SERVICE

Temporär- und Dauerstellen
sucht zuverlässiges Personal wie

**Elektriker, Schlosser
Schweisser, Mechaniker,
Dreher, Hilfsarbeiter**

sowie

Baufachleute
aller Berufe

für Einsätze in der Stadt Zürich.

Bahnhofquai 9, Zürich, Telefon 211 28 28

Verflechtungen

Die zweitgrösste, d. h. im zweiten Rang auflagenstärkste Tageszeitung der Schweiz nach dem «Blick» ist der «Tagi», also der Zürcher Tagesanzeiger.

Zeitungen leben zum kleinsten Teil von Abonnementsgebühren oder Handverkauf, sondern von Inseraten. Ist die Zeitung auflagenstark, dann hat sie gewöhnlich auch viele Inserate, weil sie eben von vielen gelesen wird.

Das ist ein rein äusseres Kriterium. Ein inneres wäre, das Verhältnis, die Bindung, des Lesers zu seiner Zeitung in Betracht zu stellen, unabhängig davon, wie stark die Auflage ist. Das träfe z. B. bei Lokalzeitungen oder Zeitungen mit starker regionaler Bindung zu, deren Inserate erst noch preisgünstiger sind als bei gross aufgelegten.

Nun, beim Tagi hat's schon einmal geschelt, als ein Artikel über die Autolobby die Autoimporteure verärgerte, die darauf Inserate sperren.

Aber auf die Dauer kann sich kaum einer, der auf Inserate angewiesen ist, leisten Inserate zu sperren, einen Boykott zu betreiben, mit dem er sich ins eigene Fleisch schneidet.

Im Zusammenhang mit der Krawallberichterstattung ist es beim Tagi wieder zu einem Boykott oder, wie man das nennen will, gekommen. Und die Sache wird, weil's eine grosse Zeitung ist, auch gross ausgeschlachtet. Man wolle mit dem bokigen Inseraten ins Gespräch kommen und was der hochinteressanten Fakten mehr sind.

Also: Wenn's wo zwischen Partnern nicht klappt, wird man vorerst das Gespräch suchen. Hoffentlich haben's die Herren auch gefunden.

Sammeln auf Rollschuhen

Neun Tage lang sah man heuer Kinder beim Bürkliplatz in Zürich auf Rollschuhen säuberlich einstudierte Nummern zeigen, neun Tage lang verzichteten 25 Läuferinnen und Läufer des Rollsport-Club Zürich freiwillig auf einen Teil ihrer Ferien, um mit sportlichen Vorführungen Geld für das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen zu sammeln. Das diesjährige Sammelergebnis betrug stolze 9200 Franken, welche bereits nach Trogen überwiesen wurden.

Auch vier Högger Mädchen haben mit verschiedenen Darbietungen geholfen, die Kässli zu füllen. Diese Wohltätigkeitsveranstaltung fand dieses Jahr zum 34. Male statt und das totale Sammelergebnis erreichte nun die 180 000-Franken-Grenze. Begreiflich, dass der Rollsport-Club sehr stolz ist auf dieses Resultat. Damit die Rollschuh-Aktiven auch wissen, wohin die Sammelerträge kommen und was damit angefangen wird, ist es Tradition, dass man so alle drei bis vier Jahre nach Trogen ins Kinderdorf fährt, sich dort umschaute und den Buben und Mädchen aus aller Welt auch gleich eine Rollschuhvorführung auf dem Schulhausplatz quasi als Dessert serviert!

Die diesjährige Aktion «Kinder helfen Kindern» ist vorbei, man freut sich bereits auf die nächste!

Ein Erfinder unter uns

Am 18. August feierte in Zürich, an der Bläsistr. 31, der mit seinen Erfindungen weltbekannte Elektroingenieur Ernst Zindel seinen 70. Geburtstag. Seine zahlreichen Erfindungen und Weiterentwicklungen von bestehenden Geräten, haben teilweise unsere Lebensgewohnheiten entscheidend verändert, und weltweites Aufsehen erregt.



Seine Fähigkeiten hat Ernst Zindel auch anlässlich der Landesausstellung «Landi 1939» bewiesen, wurde er doch damals als Tonmeister engagiert.

Einige seiner bedeutsamsten Erfindungen und Konstruktionen seien hier kurz aufgeführt:

1949: Konstruktion eines Roboters, welcher auf Kommando gehen, sprechen und rauchen konnte.

1953: Konstruktion einer Rechenmaschine auf Relais- und Drehwählerbasis.

1956: Erfindung und Konstruktion des ersten vollautomatischen Verkaufsautomaten der Welt (ZIROBOT). Reportagen darüber in über 400 Zeitungen, Zeitschriften und Fachliteratur aus der ganzen Welt.

1965: Konstruktion von Billettautomaten mit Wechselgeld.

1966: Konstruktion von Benzinautomaten mit Wechselgeld.

1968: Konstruktion des elektronischen Banknotenprüfers.

Sie haben sich u. a. auch beklagt darüber, dass die Arbeitgeber-Zeitung mehr oder minder verblümt den Tagi madig gemacht habe wegen seiner komischen Krawallberichterstattung, und es sei indirekt zu einem Inseratenboykott aufgerufen worden.

Und? Man wird von interessierter Seite seine Empfehlungen noch abgeben dürfen, und es steht jedem Inserenten frei, keine Inserate mehr zu platzieren. Das ist die andere Seite der Medaille, auf der vorn so hell und nicht immer heil die Pressefreiheit glänzt, nach welcher man schreiben kann, wie und was man will. Nur muss man sich nicht verwundern, wenn nicht immer alles passen. Man könnte nicht meinen, dass die Herren Journalisten aus Grossverhältnissen vom Fach wären, wenn sie das noch nicht gemerkt haben sollten.

Und wenn «die Chefredaktion vermutet», dass «der Entzug eines weiteren Inserates» mit ähnlichen Ueberlegungen nach Unlustgefühlen zusammenhängen könnte, dann zeigt dies den Zusammenhang der Redaktion mit der Administration und dem vor allem wirtschaftlich interessierten Herausgeber. Text- und Inseratenteil zu trennen, ist wohl oberstes Gebot (das oft von der Schleichwerbung — Public Relations — unterwandert wird), aber ein allfälliger Versuch, Einfluss zu nehmen, kann bei Inserenten kaum ganz ausgeschaltet werden. So wenig, wie der Inserent verlagern kann, dass der Textteil immer voll nach seinem Sinn ist.

Texte können Konsequenzen haben. Warum man diese Konsequenzen nicht in Kauf nehmen will, ist auch komisch.

1974—1980: Konstruktionen und Erfindungen von über 120 Prüf-, Kontroll-, Mess- und Testgeräten für die Industrie und die Autobranche.

Diese Liste liesse sich beliebig weiterführen, und Ingenieur Zindel ist auch heute mit seinen 70 Jahren voller Tatendrang und Ideen. Er steht noch jeden Tag zehn Stunden in seinem Geschäft und arbeitet gegenwärtig an zwei neuen, bedeutenden Erfindungen. Seine zahlreichen Geschäftsfreunde finden bei ihm immer ein offenes Ohr für ihre Probleme, und manch einer der nicht mehr weiter wusste, fand bei E. Zindel die richtige Lösung. Sein Hobby ist das Orgelspiel, und noch heute ist er an Hochzeiten, Altersfesten usw. mit seiner erbaulichen Unterhaltungs- und Tanzmusik anzutreffen.

Wir wünschen Herrn Zindel für die Zukunft, dass ihm noch manche Jahre verbleiben, um seine zahlreich vorhandenen Ideen zu verwirklichen.

Bewährungsprobe nicht bestanden

Es begann eigentlich recht harmlos mit einer Demonstration vor dem Opernhaus. Wohl kein Mensch hätte gedacht, dass diese im Anliegen verständliche Protestaktion gegen den millionenschweren Umbau des städtischen Musetempels die Geburtsstunde eines heissen Sommers war.

In der Folge wird durch immer ausschweifendere Demonstrationen nicht nur der Stadtrat und die Polizei vor neue Situationen gestellt, auch ein grosser Teil der Bevölkerung wird mit den Begleiterscheinungen von Strassenblockaden, Schmiereereien, Plünderungen und Rechtsverletzungen aller Art konfrontiert. Hätte die Polizei getreulich dem Motto «wie Du mir, so ich Dir» gehandelt, so wäre die neueste Zürcher Geschichte wohl um ein paar Strassenschlachten reicher.

Nicht zu beneiden in der ganzen Szene ist zweifellos Stadtrat Hans Frick, der letztlich am Verhalten der Stadtpolizei im Rahmen des städtischen Kollegialsystems verantwortlich ist. Seine Ueberlegungen kennenzulernen war das Ziel einer von der Kreisgruppe 10 des Landesrings durchgeführten Aussprache im überfüllten Mühlehalde-Säli.

Seine Ausführungen zeigten deutlich, dass die Exekutive bestrebt ist, massvoll und situationsgerecht zu handeln. «Wir lassen uns vom Grundsatz der Verhältnismässigkeit leiten» sagte Frick und der Wille zur «friedfertigen» Lösung des Konflikts war deutlich spürbar. Dass mit dem Eingehen auf die Forderung nach einem autonomen Jugendhaus die Situation nicht endgültig bereinigt ist, glaubte auch Stadtrat Frick an der anfangs Juli stattgefundenen Orientierung. Die Geschehnisse bis heute haben ihm recht gegeben.

Die zurückhaltende Politik des Stadtrates und das Bestreben, Konfrontationen wenn immer möglich zu vermeiden, ist von den Randalierern schlecht belohnt worden. Die kecke Behauptung «ohne Polizei kein Krawall» hat sich an der Demo vom 1. August peinlich zerschlagen. Obwohl weit und breit keine angeblich provokativ wirkende Polizistenuniform zu sehen war, gingen Scheiben in Brüche, wurden Kiosk und Hotelbar geplündert. Wenn die Polizei durch ihre Abwesenheit den Demonstranten die Chance einer Bewährungsprobe geben wollte, so ist sie nicht genutzt sondern jämmerlich vertan worden.

Der Stadtrat wird im Anschluss an die Geschehnisse vom 1. August seine Verhaltensweise neu überdenken müssen. Eine weitere Politik des Langmuts, des Verständnisses und der Toleranz würde in weiten Bevölkerungskreisen kaum mehr verstanden werden. Es sei denn, die Drahtzieher und Mitläufer würden ihrerseits im Interesse ihrer angeblichen Anliegen Ansatzpunkte zur Verständigung offenbaren, was leider bezweifelt werden muss.

Othmar Staub, LdU

Vo Höngg us gsee

s' Läbe B

Alle sind sie wieder da: die Braungebrannten, die Ausgeruhten, die Aufgetankten und auch unsere allwöchentliche Hauspostillie, «Der Högger». Willkommen in Höngg, willkommen zu Hause!

Aber, was hört man denn da? Viele reden davon, dass nun das «Leben B» wieder begonnen habe. Das «Leben A», das Ferien- und Faulenzer-Leben, ist wieder einmal für eine gute Weile vorüber. A und B, etwa gar eine Wertung?

Wir würden damit einen Schatten auf unser Alltagsdasein legen. Auch das Alltagsleben hat viele A's. Höngg bietet uns da doch allerhand an Schönen und Erfreulichem. Denken wir nur an die sauberen Strassen, an die Blumen und Bäume, an die Landschaften oben am Berg, unten am Fluss. Denken wir aber auch an die Menschen im Quartier, die bemüht sind, Leben in dieses Höngg zu bringen. Das Dörfliche ist glücklicherweise noch immer spürbar vorhanden. Wenn wir uns ein wenig nur bemühen, können wir darauf sogar noch weiter aufbauen. Es ist doch meistens so, dass nach der langen Abwesenheit das Gefühl, gerne wieder daheim zu sein, Befriedigung gibt und Zufriedenheit. Das sind alles A-Faktoren!

Natürlich sehen wir uns jetzt wieder konfrontiert mit dem Alltagskram. Wir ärgern uns, dass der Briefkasten bei der Post von Schmierern heimgesucht wurde, dass es nicht vorwärts geht mit der Zentrumsüberbauung, oder dass ein Mitglied der «Quartiergruppe» sich öffentlich zu den Demonstranten bekennt, die am 1. August (u. a.) beim «Rüden» eine Weinhandlung ausraubten. Viele Daheimgebliebene waren Zeugen, als dieses öffentliche Bekenntnis am 2. August mitten in Höngg stattgefunden und damit die «Quartiergruppe» ein für alle Male qualifiziert, respektive disqualifiziert hat. Nun, dieser Alltagskram den werden wir meistern und, nehmt alles nur in allem, dem Leben zu Hause ebenfalls ein überzeugtes «A» zuteilen. Auch das «Leben A» hat seine B-Seiten, so dass wir uns getrost wieder dem Gewohnten zuwenden können. Ein Wümmefest steht bevor, ein Hallenbad ist eröffnet, ein «Forum»-Programm ist am Entstehen ... was wänder na mee?

de Kari vo Höngg

Vom Fischzug in fremden Gewässern

Im Zug der Massnahmen zur Sanierung der Bundesfinanzen schlägt der Bundesrat den Eidgenössischen Räten u. a. vor, die Zinsen von Treuhandguthaben bei inländischen Banken und Sparkassen der Verrechnungssteuer zu unterstellen. Der Ertrag wird bei einem Verrechnungssteuersatz von fünf Prozent mit rund 150 Mio Franken budgetiert. Der Gesetzesentwurf wird dem fakultativen Referendum unterstehen.

Nach der Verordnung zum Bankengesetz werden Treuhandgeschäfte definiert als «Anlagen und Kredite, welche die Bank im eigenen Namen, jedoch auf Grund eines schriftlichen Auftrags, ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Kunden tätigt oder gewährt. Der Auftraggeber trägt das Währungs-, Transfer- und Delkredererisiko». Treuhandanlagen sind Anlagen von Kundengeldern auf verhältnismässig kurze Dauer. Die Laufzeit beträgt in der Regel ein bis drei Monate und der Kunde bezweckt damit meistens, liquide Mittel vorübergehend zinstragend anzulegen. Treuhandgelder werden grösstenteils bei ausländischen Banken angelegt, wo sie wegen des höheren Zinsniveaus eine grössere Rendite abwerfen. Die inländische Bank verdient an dieser Transaktion, indem sie eine Kommission erhebt. Ihr erwächst kein Risiko. Die Treuhandgeschäfte zählen denn auch zu den indifferenten Geschäften und erscheinen deshalb in den Bankbilanzen unter dem Strich. Nach international anerkannter Rechtsauffassung fallen Quellensteuern in die Steuerhoheit des Wohnsitzstaates des Schuldners. Gegenstand der Verrechnungssteuer sind deshalb heute Erträge (Zinsen, Renten, Gewinnanteile usw.) aus beweglichem Kapitalvermögen des Inlandes. Wenn der Bundesrat ausländische Zinsen der Verrechnungssteuer unterstellen will, dann beschreitet er auf seiner Suche nach neuen Einnahmequellen insofern Neuland, als nun neu aus einer Vermittlerrolle ein Anknüpfungstatbestand für eine Besteuerung geschaffen werden soll. Auf diesem Weg könnten weltweit Leistungen besteuert werden, sobald Schweizer in irgend einer Weise bei einem Geschäft vermittelnd mitwirken.

Dieser Alleingang der Schweiz würde zu einer beträchtlichen Abwanderung der Treuhandguthaben ins Ausland führen, da längst nicht mit allen Ländern Doppelbesteuerungsabkommen bestehen und

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Hinein ins neue Lebensjahr begleiten Sie unsere allerbesten Wünsche und Gedanken. Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen Kraft und Mut für jeden neuen Tag.

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
23. August 1980: Herr Johannes Nef, Hohenklingenstrasse 40, 90 Jahre.

23. August 1980: Frau Mathilde Schneider von Orelli, Limmattalstrasse 333, 97 Jahre.

23. August 1980: Frau J. Kuhnle, Limmattalstrasse 23, 80 Jahre.

25. August 1980: Frau Helga Gisler-Maurer, Am Börtli 6, 80 Jahre.

29. August 1980: Frau Hasenböhler, Regensdorferstrasse 50, 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und grüssen Sie herzlich

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Högger»



Wir haben auch eine Abendkasse.

Das ist unser Nachttresor für Geschäftsleute. Denn wer abends noch Geld kassiert, will es nachts sicher aufbewahrt wissen.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

selbst dort, wo Abkommen vorhanden sind, nur wenige die vollständige Rückforderungsmöglichkeit der Verrechnungssteuern garantieren. Treuhandkunden sind sehr renditebewusst und auch in der Lage, rasch auf andere Finanzplätze auszuweichen. Die Schweizerische Bankiervereinigung rechnet mit einem Rückgang der Treuhandgeschäfte im Umfang von mindestens 50 Prozent, der Bundesrat mit 30 Prozent. Damit würden nicht nur die Kommissionserträge entsprechend zurückgehen, es ist zu befürchten, dass diese Grosskunden auch alle anderen Bankgeschäfte ins Ausland verlegen. Da schlechtere Geschäftsergebnisse schweizerischer Steuerpflichtiger Ausfälle bei den direkten Steuern bewirken, ist leicht abzusehen, dass der vom Bundesrat beabsichtigte Fischzug in fremden Gewässern mit einem Fiasko für alle enden wird.

Die SVP ist deshalb nicht bereit, diesem von der SP (und weiter links) eingeplanten Fiasko Vorschub zu leisten. Sie wird sich mit allen rechtsstaatlichen Mitteln diesem Vorhaben widersetzen.

SVP Kreis 10, A. Schütz jun.

Der Kommentar

Geld und Geist

Schon mehr als einmal wurde daran Kritik geübt, dass für die wissenschaftliche Forschung zu wenig Geld zur Verfügung stehe (ausserhalb der Universitäten). Neulich wurde, besonders aus dem Welchen, bemängelt, dass der «Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung», der Millionen zur Verfügung hat, einseitig verteile.

1978 habe er 104 Millionen springen lassen, aber nur 17 Prozent in die Gefilde der Geisteswissenschaften und hier wiederum nur ein Prozent zu Nutz und Frommen der Soziologie und der politischen Wissenschaften. Und diese eine Million ginge in erster Linie in unproblematische und nicht unbenutzte Leute, sondern obrigkeitnahe und Systemerhalter. Kritische Geister könnten vertrocknen, weil sie nicht oder kaum je unter die Subventionengießkanne zu stehen kämen.

Der Nationalfonds hat diese Vorwürfe postwendend zurückgewiesen und sein Tun und Lassen mit Beispielen belegt.

Man ist da als Aussenstehender zu wenig dokumentiert, um sich ein schlüssiges Urteil bilden zu können. Was uns hier interessiert, ist die Stellung der Geisteswissenschaften überhaupt. Sie stehen, zu Unrecht streckenweise, in einem Gegensatz zu den sogenannten Angewandten Wissenschaften; angewandt deshalb, weil sich in der Praxis etwas mit ihnen anfangen lässt, weil sie wieder Geld einbringen und somit nützlich sind. Demgegenüber stehen die rein geistig spekulativen Wissenschaften, wie z. B. Philosophie und Religion, wobei gerade letztere natürlich auch praktische Nutzenwendungen zeigt und die Philologie (Sprachwissenschaft) etwa auch praktisch verwertet wird: Man denke an den Schuldienst. Andererseits etwa wieder die Medizin, die sich in der Praxis bewährt und angewandt wird, wie Physik und Chemie und andere technische Gebiete in der Industrie.

Im Volksbewusstsein fristen tatsächlich die — mehr oder weniger reinen — Geisteswissenschaften ein Stiefmütterchensein, weil man an ihnen ja bekanntlich nicht oder kaum «gefressen hat». Und man könnte sich vorstellen, dass sich das öffentliche Füllhorn wirklich zu sehr über etwas neigt, das «Hand und Fuss hat» als über «Spinieren». Dies wäre dann das Problem: Einzusehen, dass auch geisteswissenschaftliche Disziplinen durchaus ihren Wert haben. Die Optik scheint aber verzogen, wenn der Vorwurf auftaucht, mit Steuergeldern würde nur unterstützt, «was den Herrschenden in diesem Lande passt».

Und schliesslich müssten Soziologen und Politologen nicht dem Irrtum verfallen zu meinen oder doch so zu tun, als ob nur sie Geisteswissenschaftler wären.

Die Högger Jugend nahm am vergangenen Samstagnachmittag spontan Besitz von der Bademöglichkeit im Quartier. Die Freude war gross und der freie Eintritt vom Samstag und Sonntag nur ein zusätzlicher Stimulator. Voller Lebensfreude wurde geschwommen wie der Fisch im Wasser, gesprungen, getaucht, ein Wasserfest! Einige Verantwortliche holten tief Atem — nicht nach dem Auftauchen — nein man war erleichtert, das Bläsi-Hallenbad war eröffnet, in Funktion, und wie es schien (trotzdem) von der Bevölkerung angenommen. Wochen, Monate vorher hat das Aeussere meereshohe Wogen geworfen und den stählernen Koloss mit seiner Aluminiumhaut beinahe fortgeschwemmt. Die Eröffnung des Bläsi-Hallenbades bringt aber nicht nur der Högger Bevölkerung Vorteile. Mit der Eröffnung des Hallenbades Högge besitzt die Stadt nun fünf Anlagen. Die bisher gültige zeitliche Beschränkung wurde ab Samstag, 16. August 1980, aufgehoben. Jedermann kann mit dem einmal bezahlten Eintrittspreis beliebig lange planschen und plauschen. Früher war der Aufenthalt in den Hallenbädern auf drei Stunden beschränkt. Zusätzlicher Badegenuss musste durch Nachzahlen erkaufte werden. Eine ganz erfreuliche Mitteilung kann an unsere invaliden Mitbürgerinnen und Mitbürger gerichtet werden. Das Hallenbad in Högge kann von Behinderten (auch im Rollstuhl) ohne Ueberwindung von Hindernissen — also selbständig — benutzt werden. Freuen wir uns alle an der gebotenen Möglichkeit, benutzen wir die Anlage — uns und unserer Gesundheit zuliebe!

Der Musikverein «Eintracht» Högge wartete mit einem Ständchen auf und der neue Pausenplatz bestand mit einem kleinen Festbetrieb die erste Probe. Ob hier — wie schon zu vernehmen war — inskünftig das Högger Wümmefäsch durchgeföhrt werden kann, wird nach diesbezüglich genaueren Abklärungen zu beantworten sein. Für diesen Herbst ist der Festplatz beim Lachenzelg/Imbisbühl-Schulhaus. Am Nachmittag begrüsst Stadtrat M. Bryner die Bevölkerung und übergab nach einer kurzen Ansprache das Hallenbad der Högger Bevölkerung.

Hurra, hurra das neue Hallenbad Bläsi ist eröffnet!

unterirdische Gebäudeteil konnte zugleich zweckmässig mit Mannschaftsräumen für zwei Wärterabteilungen dieses Strassenmeisterbezirkes kombiniert und oberirdisch mit einer Dachfläche ausgebildet werden, die den Badebesuchern als Sonnenterrasse dient. Der vom Gemeinderat im Mai 1977 erteilte Gesamtkredit von 9,48 Mio Franken setzt sich somit aus mehreren Ueberbauungsteilen zusammen, wovon auf dem Preisstand vom 1. April 1976 Fr. 6 460 000 auf das Quartierhallenbad, Fr. 2 230 000 auf die Turnhalle samt Pausenplatz, Fr. 410 000 auf die Luftschutzräume und Fr. 380 000 auf die Werkräume des Tiefbauamtes entfallen.

Das neue Quartierhallenbad Bläsi liegt im Zentrum des bevölkerungsreichen Kreises 10 und ist dank der guten Erschliessung durch das öffentliche Verkehrsmittel auch aus anschliessenden Stadtteilen gut erreichbar. Ein langjähriges Begehren, das seinerzeit auch Gegenstand einer von den Kreisgruppen 5, 6 und 10 der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1963 eingereichten Motion von Stimmberechtigten sowie späterer parlamentarischer Vorstösse im Gemeinderat war, fand damit seine Realisierung.



Der Club Intersport AG Hallenbad Oerlikon organisierte eine gelungene Demonstration mit verschiedenen Aktivitäten im neuen Hallenbad. Die Bevölkerung konnte sich an diversen Sportarten beteiligen und einen ersten Kontakt wahrnehmen beim Surfen, Kanufahren, Wasserspringen, Turnen im Wasser.



Das zweite Quartierhallenbad der Stadt Zürich

Aufgrund der miteinander koordinierten Planungen der Hallenbäder und Schwimmanlagen liegen alle Hallenbäder der Stadt Zürich an Standorten, wo sie sich zugleich ins Netz der Schwimmanlagen einfügen und innerhalb der Unterrichtszeiten während fester Benützungzeiten für die Schule verfügbar sind. Vor allem gilt dies auch für den mittelgrossen Badtyp des Quartierhallenbades, der die Grosshallenbäder und die kleineren Schwimmanlagen ergänzt und an dafür geeigneten Standorten die Bedürfnisse der Schule sowie der jeweiligen Quartiere mit einem 25-m-Becken betrieblich und wirtschaftlich optimal kombiniert. Nach dem ersten Quartierhallenbad Bungenstock/Höttingen wird nun mit dem Hallenbad Bläsi/Högge die zweite derartige Anlage in Betrieb genommen, während in Leimbach nächstens mit einem weiteren Bau begonnen werden kann. Das Hallenbad Bläsi ist vom Hochbauamt der Stadt Zürich als Typenprojekt eines Quartierhallenbades entwickelt worden, wie es im Rahmen der Hallenbadplanung 1968 auch an anderen Standorten nach den gleichen Plänen kostengünstig hätte verwirklicht werden können. Inzwischen sind allerdings die Voraussetzungen dafür längerfristig nicht mehr gegeben. Die Bevölkerungszahl der

Stadt Zürich, die neu entstandenen Bäder in und um Zürich, die Besucherfrequenzen sowie andere massgebende Faktoren machten es notwendig, den Bedarf an Hallenbädern neu zu bestimmen und die Planung entsprechend zu reduzieren.

Dem Bau des neuen Hallenbades gingen die Renovation des Schulhauses Bläsi A sowie der Abbruch des alten, im Jahre 1883 erbauten Schulhauses Bläsi B, der aus dem Jahre 1907 stammenden Turnhalle und des Wohnhauses mit Kindergartenlokale voraus. Angesichts ihres schlechten baulichen Zustandes waren diese überalterten Gebäude im östlichen Schulhausareal schon seit langer Zeit abbruchreif. Für die alte Turnhalle musste Ersatz geschaffen werden, da die Klassen des Schulhauses Bläsi A auch in Zukunft eine Turngelegenheit benötigen und die übrigen Turnhallen des Quartiers voll belegt sind. Ein neuer Kindergarten wurde dagegen bereits mit dem Schulhaus Vogtsrain erstellt. Hallenbad und Turnhalle Bläsi sind auf dem Schulhausareal in einem gemeinsamen Baukörper längsseitig zusammengebaut und dem Schulhaus gegen die Limmattalstrasse vorgelagert. Dadurch vermindern sich zugleich die Verkehrslärmeinflüsse auf den Unterricht.

Mit dem Bauvorhaben wurde ferner die Schutzraumpflicht für das gesamte Schulareal ausgelöst. Der entsprechende

Kontroverse Parkplatzfrage — ein Aufruf

Vor dem nachstehenden Baubeschrieb soll in diesem Pressebericht auch die aktive Mitwirkung der Quartierbevölkerung an der Vorplatzgestaltung besonders erwähnt und verdankt werden. Den Anwohnern der höherliegenden Brunnenstrasse war seinerzeit — entgegen dem Projekt des Hochbauamtes — zugesichert worden, über der Pausenhalle keine Parkplätze für das Hallenbad zu erstellen. Dementsprechend enthielt das Bauprojekt entlang dieser Strasse einen Abstellplatz für Velos, während beim Eingang an der Limmattalstrasse ein Parkplatz für 17 Autos in Aussicht genommen werden musste. Im Laufe der Bauausführung lancierte Frau Dominique Dubois, Lehrerin und Hausvorstand des Schul-

hauses Bläsi, eine Petition, die dem Stadtrat mit 885 Unterschriften von Eltern und Quartierbewohnern eingereicht wurde. Die Petitionäre machten geltend, dass für ein reines Quartierhallenbad, das zentral gelegen und durch das öffentliche Verkehrsmittel erschlossen ist, kein Bedürfnis für Parkplätze bestehe. Eine der wenigen Flächen in Högge, wo Kinder noch spielen können, dürfe nicht verunstaltet werden. Die Ende 1979 gebildete Quartierarbeitsgruppe war an der Platzgestaltung massgebend beteiligt. Darnach steht der gegen die Limmattalstrasse geschlossene, baumbestandene Vorplatz nun den Kindern mit dem anschliessenden Pausen- und Turnplatz als zusammenhängende Spielfläche zur Verfügung.

Mit Ausnahme der betrieblichen Erfordernisse und Anlieferung bleibt das Badareal durch den Verzicht auf die Parkplätze beim Eingang somit verkehrsfrei. Als Ersatz konnten im Einvernehmen mit den Anwohnern nun doch an der Brunnenstrasse 18 Parkplätze angelegt werden. Diese dienen teilweise auch der Lehrerschaft des Schulhauses. Für das Hallenbad sind somit nur minimalste Abstellmöglichkeiten verfügbar. Die Quartierbewohner und die Besucher aus anderen Stadtteilen sind deshalb aufgerufen, die Badefreuden im neu eröffneten Hallenbad Bläsi zu geniessen, ohne ihre Autos mitzubringen. Nur durch diesen Beitrag kann künftig dem anerkanntswerten Wunsch der Petitionäre nach einem weitgehend parkplatzfreien Quartierhallenbad in der Praxis ohne betriebliche Schwierigkeiten zum Durchbruch verholfen werden.



Die beiden stadträtlichen Festredner konnten nicht ganz unbelastet nach Högge zur Hallenbäderöffnung reisen. Max Bryner, Chef vom Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich, wohnhaft in Högge, meinte, für ihn sei «Der Högger» Pflichtlektüre und somit wären die vielen Leserbriefe bald zum Alptraum geworden — doch der eher negative Ton hätte kurz vor der Eröffnung leicht umgeschlagen und man hoffe, das Positive werde schlussendlich überwiegen. Stadtrat Edwin Frech, Vorstand des Bauamtes II (Bild rechts) hatte einige Pluspunkte in bezug auf bauliche Details, Budget eingehalten. Weiter war von ihm u. a. zu vernehmen, dass im Jahre 1979 in den städtischen Hallenbädern eine Zunahme der Besucher von 15 Prozent erreicht wurde. Und dies ohne Extraangebote wie etwa Nachtbadeabende, nein auf ganz natürliche Art. Konterruse aus dem Hintergrund: «Das wäre natürlich!» Natürlich, kommt das Wort doch von der Natur her.



Die Bauanlage

Der Neubau ist architektonisch durch die beiden markanten Treppentürme des Hallenbades an der Limmattalstrasse sowie den im Inneren des Areals angebaute, niedrigeren Turnhallentrakt gekennzeichnet. Ein feingliedriger Steg föhrt vom Hallenbad über das Turnhallengebäude zu einer Sonnenterrasse. Diese Freifläche überbrückt den Höhenunterschied zur Brunnenstrasse und ist durch einen Zaun vom öffentlichen Fussweg sowie durch Bepflanzungen abgeschirmt. Die beiden betrieblich unabhängigen Eingänge zum Hallenbad und zur Turnhalle liegen nebeneinander am baumbestandenen Vorplatz. Zusammen mit dem anschliessenden Turn- und Pausenplatz ergibt sich eine grössere, auch für festliche Quartieranlässe geeignete Freifläche. Eine hangseitige Ueberdachung von 5,50 m Tiefe begrenzt den Quartierplatz auf eine Länge von rund 45 m und dient den Schülern zugleich als Pausenaufenthalt bei schlechter Witterung. Diese offene Halle wurde auf die

ROKA AG

8105 REGENSDORF DER

Feldblumenstr. 180
Strasse zum
Kieswerk
Gewerbezone
01/840 34 40



VERKAUF ZU ENGROS-PREISEN DIREKT AB ROLLEN AUCH AN PRIVATE!

SPANNTEPPICH

Der Schweiz grösste Spannteppich-Auswahl
- auf einer Verkaufsfläche! (Grösse Paradeplatz)

Preis-Hit! Wollsiegel-Teppich 100% reine Wolle
420 cm breit nur 29.50/m²

Garantiert tiefste Netto-Preise!

| | | | | | |
|----------|--------------------------|--------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Nylon | Fr. 9.80/m ² | Feintuft | Fr. 23.50/m ² | Wolle 1a | Fr. 32.50/m ² |
| Velours | Fr. 14.80/m ² | Wolle/Acryl | Fr. 26.—/m ² | Wollberber | Fr. 39.—/m ² |
| Nylon | Fr. 15.50/m ² | Velours 1a | Fr. 26.—/m ² | Super Berber | Fr. 59.—/m ² |
| Polyamid | Fr. 19.50/m ² | Soft-Velours | Fr. 32.50/m ² | ... und weitere 500 Rollen | |

Öffnungszeiten: Täglich 9.00-12.00 und 13.30-18.30,
Donnerstag bis 21.00, Samstag 9.00-16.00.

GIGANT

Währungsgewinne werden weitergegeben!
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.
Gegen Anzahlung werden die Teppiche reserviert.
Gratis: Zu jedem Teppich ein Spezialmesser oder Doppelklebeband!



Foto Peyer Höngg

lerie wird durch zwei Treppentürme mit je einer Liftanlage für Gehbehinderte erschlossen. Eine der Wendeltreppen führt von der Eingangshalle zum Schuhgang vor den Garderoben und die zweite von den Duschen über den Barfussgang zurück in die Schwimmhalle. Die durch Dachkuppeln belichteten Umkleieräume gliedern sich in vier analoge Garderobeneinheiten mit je drei Wechselkabinen und insgesamt 256 Kleiderkasten. Die sanitären Anlagen bestehen aus 13 Duschen für Frauen und Mädchen, 14 Duschen für Männer und 6 Duschen für Knaben sowie den Abortanlagen und einem Putzraum. Im Trockenraum zwischen den Garderoben und den Duschen befinden sich acht Haartrocknungsanlagen sowie der Ausgang ins Freie zur Liegeterrasse. Im Schuhgang vor den Garderoben stehen den Besuchern vor dem Weggehen drei weitere Fönanlagen mit Spiegeln zur Verfügung.

Im Erdgeschoss schliessen sich an die Eingangshalle mit den Billettautomaten die Personalräume an, umfassend das Badmeister- und Fundbüro, das Schwimmlehrerbüro, das Sanitätszimmer, einen Aufenthaltsraum, die Garderoben, Geräte- und Materialräume sowie ein Invalidenabot.

Turnhalle

Im Eingangsgeschoss des Turnhallentraktes sind die Garderobenanlagen zusammengefasst, bestehend aus zwei Umkleieräumen mit den dazwischenliegenden Duschen- und Trockenräumen, dem Turnlehrerzimmer, den Abortanlagen und einem Putzraum. Ein Treppenlauf führt ins Untergeschoss zur Turnhalle von 24 x 12 m. Sie ist nach Nordosten orientiert, durch Dachkuppeln zusätzlich belichtet sowie mit einem fugenlosen Kunststoffbelag und mit einer Wandpolsterung ausgestattet. Ausserdem enthält das Untergeschoss den zugehörigen Geräteraum, einen Krafttrainingsraum, den Oeltankkeller der gemeinsamen Heizungsanlage und einen Installationsraum der Klimaanlage.

Luftschutzräume und Mannschaftsräume des Tiefbauamtes

Die unterirdischen Luftschutzräume für 220 Personen bilden den Unterbau der Sonnenterrasse des Hallenbades, und gegen die Brunnenstrasse sind die Mannschaftsräume des Tiefbauamtes eingebaut. Diese umfassen den natürlich belichteten Aufenthaltsraum, die Garderobe mit Nebenräumen sowie einen Abstellraum für Fahrzeuge. Für den Hauswart des Schulhauses ist ein separat zugänglicher Geräteraum vorhanden.

Bauausführung

Ein Hallenbad ist aufgrund seiner inneren Struktur eine weitgehend technische Bauanlage, was beim Quartierhallenbad Bläsi sowohl in seiner architektonischen Gestaltung als auch in den grösstenteils sichtbar belassenen Installationen im Innern zum Ausdruck gebracht wird. Ueber dem in Ortbeton erstellten Untergeschoss erheben sich die Stahlprofile der Tragkonstruktion sowie die vorgefertigten Aluminium-Fassadenelemente. Diese Elemente wurden als vorgehängte, beidseitig mit Alu-Blech verkleidete Sandwichplatten mit hohem Isolationswert fertig versetzt, und die Dachelemente bestehen aus profiliertem, isoliertem Stahlblech.

Im Innern sind die Räume durch farblos eloxierte, mit Kunstharzplatten ausgefüllte Aluprofile unterteilt. Der bewilligte Kredit wird unter Berücksichtigung der Bauteuerung eingehalten. Durch den Kanton wird die Bauanlage im Umfange einer normalen Turnhalle und einer Schulschwimmhalle subventioniert. Ferner steht noch ein Sport-Toto-Beitrag für den Krafttrainingsraum in Aussicht.

Pausenplatz vor dem Schulhaus Bläsi als Kinderspielplatz

Abschliessend sei noch auf den anfangs Juli 1980 begonnenen Kinderspielplatz vor dem Schulhaus Bläsi hingewiesen, der zwar ein unabhängiges Bauvorhaben darstellt, gestalterisch jedoch eng mit dem Hallenbad-Neubau zusammenhängt. In Zusammenarbeit mit der eingangs erwähnten Quartierarbeitsgruppe entstehen nun nach den Plänen von Gartenarchitekt Willi Neukom vor dem Schulhaus Bläsi zusätzliche Spielmöglichkeiten. Der verfügbare Pausenplatz Ecke Limmattal-/Bläsistrasse besitzt einen schönen Baumbestand mit Kastanien, Linden, Flügelnuss, Ahorn und Magnolie. Dem Wunsch der Initianten entsprechend wird die Natur in Form eines Steingartens sowie eines Bachlaufes einbezogen. Die Bachschale wird mit Geröll- und Findlingsgruppen, kleineren Staubecken sowie einer Brücke aus Eichenbohlen gestaltet. Zur Einsparung von Frischwasser bildet der Bachlauf und der wiederhergestellte alte Brunnen mit Ueberlauf einen geschlossenen, durch eine Zirkulationspumpe gespeisten Kreislauf. Ein Geländegehölz und eine Mulde begleiten den Bachlauf. Für die Belagsflächen sind Piazza-Steine vorgesehen, und bei der Gebäudeecke der Turnhalle wurde eine weitere Baumgruppe von drei Föhren gepflanzt. Erstmals in der Stadt Zürich wird damit der Pausenplatz eines Volksschulhauses als Quartier-Spielplatz gestaltet, der den Kindern abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten in natürlicher Umgebung bietet.

Betrieb

Die Öffnungszeiten für die Bevölkerung sind wie folgt festgesetzt:



Gemeinde- und stadträtliche Prominenz beim Aperitif anlässlich der offiziellen Einweihung vom Samstagvormittag. Von links nach rechts: Gemeinderätin Erika Strobel (Wipkingen); Rosemarie Aebi, Sekretärin im Büro des Gemeinderates; Emilie Lieberherr, Stadträtin; Margrit Stokar-Koch, Gemeinderätin (alle Höngg) und Gemeinderat Konrad Jung (Wipkingen) sowie Gemeinderatspräsident Schwyzer.

Während dieser Öffnungszeiten steht das Bad auch einige Stunden den Schwimmvereinen zur Verfügung. Allerdings nur ein Teil des Beckens, so dass der öffentliche Badebetrieb nicht gestört wird. Als weitere Trainingsmöglichkeit bleibt das ganze Bad für die Vereine auch abends von 21—22 Uhr geöffnet.

Die Beckengrösse von 25 x 12,5 m erlaubt eine gleichzeitige Badbenützung durch die Schule für den obligatorischen Schulschwimmunterricht sowie die Öffentlichkeit. Von der gesamten Öffnungszeit von 83 Stunden pro Woche benötigt die Schule etwa 8 Wochenstunden.

Um einen möglichst kosten- und personalsparenden Betrieb zu erhalten, wurde der Automation und Materialwahl besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere ein rationeller Betriebsablauf und optimale Gefällsverhältnisse erleich-

tern die zeitraubenden Reinigungsarbeiten. Ohne Störung des Badebetriebes und deshalb vorwiegend ausserhalb der regulären Öffnungszeiten müssen täglich — teilweise mehrfach — die keramischen Bodenbeläge der Schwimmhalle, Garderoben- und Duschenräume gereinigt und desinfiziert werden.

Dank der optimalen technischen Voraussetzungen kann das Hallenbad mit einem minimalen Personalbestand von 5 Personen betrieben werden, bestehend aus dem Betriebsaufseher/Badmeister, dem Badmeister-Stellvertreter und drei Badangestellten. Sie sind als Mannschaft für den geordneten Badebetrieb verantwortlich. Trotz der langen Öffnungszeit während sieben Tagen pro Woche ermöglicht der Dienstplan allen Angestellten die 5-Tage-Woche bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 44 Stunden. Der Betriebsaufseher erledigt die administrativen Arbeiten, überwacht zusammen mit seinem Stellvertreter die technischen Anlagen, behebt Mängel, führt kleinere Reparaturen aus und macht notfalls auch Baddienst. Die drei Badangestellten besorgen zusammen mit dem Stellvertreter die Bassinaufsicht, den Kassen- und Garderobendienst sowie die Reinigungsarbeiten.

Auf eine monatliche Hauptreinigung mit Badschliessung wird verzichtet. Die grossen Reinigungsarbeiten werden auf jeden Montag verteilt, weshalb das Bad an diesem Tag erst ab 11.00 Uhr geöffnet werden kann. Die kleinen Reinigungsarbeiten werden täglich zwischendurch erledigt.

Am Bau beteiligte Firmen aus Höngg und Wipkingen

Abbruch, Aushub
Hch. Mathys AG
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Montagebau in Stahl, Dachbleche
Allgemeine Schlosserarbeiten
R. Itchner Co. AG
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich

Warmluftduschen
Rez AG
Hardeggstrasse 17—19, 8049 Zürich

Heizung
R. Bader AG
Rebbergstrasse 30, 8037 Zürich

Sanitäre Anlagen
W. Caseri
Winzerstrasse 14, 8049 Zürich

Garderobeschränke Bad
J. Stähli Co. AG
Ackersteinstrasse 175, 8049 Zürich

gesamte Länge durch den frohen Farbakkent eines Keramikwandbildes der Künstlerin Elisabeth Langsch gestaltet.

Hallenbad

Die Schwimmhalle im Erdgeschoss ist durch ein Galeriegeschoss mit zwei Raumhöhen gestaltet. Beim Betreten des Bades bietet sich vom Eingang ein einladender Blick in die Halle, deren Fensterfronten nach Südwesten und Nordwesten orientiert sind. Ein Oberlicht-Fensterband belichtet den hohen Hallenteil zusätzlich von Nordosten. Auf eine Sichtverbindung zur tieferliegenden Turnhalle wurde nachträglich verzichtet, um gegenseitige Störungen im Unterricht zu vermeiden. Beide Längsseiten sind mit Wärmebänken gestaltet. Das Schwimmbecken von 25 x 12,50 m ist bei der Sprunganlage 3,60 m tief und besitzt Ueberlaufwannen, ein aufklappbares 1-m-Sprungbrett, demontierbare Startsockel, vier Einstiegsleitern sowie eine Einstiegs- treppe. Für kleinere Kinder und Nichtschwimmer kann die Wassertiefe durch einen Hubboden von 9 x 12,5 m je nach Bedarf zwischen 40 bis 180 cm verstellt werden. Das Galeriegeschoss überdeckt im Bereich des Hubbodens etwa einen Drittel des Schwimmbeckens und enthält sämtliche Umkleieräume. Beim Verlassen der Duschen bietet sich ein attraktiver Blick in die Schwimmhalle. Die Ga-



Das Untergeschoss dient den technischen Anlagen mit den Ueberwachungszentralen für Lüftung, Heizung, Pumpen, Filter, Wasseraufbereitung und Ausgleichsbecken. Diese Anlagen garantieren eine Wassertemperatur von 28 bis 28,5° und eine Raumtemperatur von 30° C in der

Schwimmhalle. Die technischen Einrichtungen ermöglichen eine Wassertemperatur bis 32°. Das Badewasser wird mit Chlordioxid desinfiziert. Die Heizungsanlage mit Kombibrenner für Gas und Oel sowie die Chemikalienräume sind von aussen direkt zugänglich.

Öffnungszeiten:

| | |
|------------|--|
| Montag | 11 ⁰⁰ -21 ⁰⁰ Uhr |
| Dienstag | 8 ⁰⁰ -21 ⁰⁰ Uhr |
| Mittwoch | 8 ⁰⁰ -21 ⁰⁰ Uhr |
| Donnerstag | 8 ⁰⁰ -21 ⁰⁰ Uhr |
| Freitag | 8 ⁰⁰ -21 ⁰⁰ Uhr |
| Samstag | 8 ⁰⁰ -19 ⁰⁰ Uhr |
| Sonntag | 8 ⁰⁰ -18 ⁰⁰ Uhr |

Badeschluss für Kinder um 18⁰⁰ Uhr, in Begleitung Erwachsener bis Betriebschluss.

Eintrittspreise:

| | | |
|------------|--------------|----------|
| Erwachsene | 1 Eintritt | Fr. 2.- |
| Abonnement | 10 Eintritte | Fr. 18.- |
| Kinder | 1 Eintritt | Fr. 1.- |
| Abonnement | 10 Eintritte | Fr. 8.- |

Die Kasse wird 20 Minuten vor Badeschluss geschlossen.
An allgemeinen Feiertagen bleibt das Bad geschlossen.

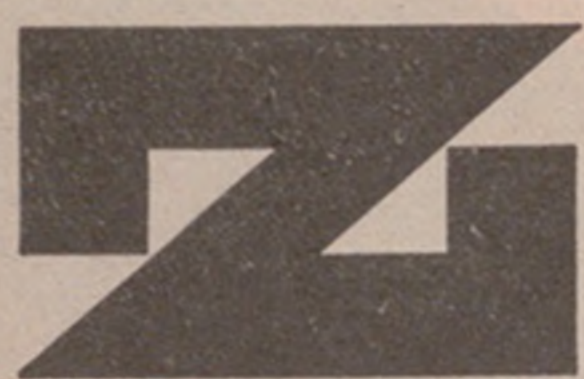
Wasser: 28°C
Luft: 30°C

Die seit Jahren in allen städtischen Hallenbädern vereinheitlichten Eintrittspreise gelten auch im Bläsi-Bad und betragen: Erwachsene: Einzelbillet Fr. 2.—, 10 Eintritte Fr. 16.—. Kinder: Einzelbillet Fr. 1.—, 10 Eintritte Fr. 8.—. Kinder unter 6 Jahren haben Gratis-eintritt. Es wurde das gleiche Kassensystem gewählt wie in den Hallenbädern Oerlikon und City. Dies ermöglicht die Verwendung der gleichen Abonnementskarten in diesen Bädern.

Tun Sie etwas für Ihre Zukunft — noch heute

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73



30 Jahre Garage A. Zwicky AG

Wir danken allen Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

So viel bekamen Sie noch nie für Ihr Auto! Profitieren Sie von unseren

SUPER-EINTAUSCH-OFFERTEN.

- Bomben-Preise für Ihren „Jetzigen“
- Riesige Modell-Auswahl
- Günstige Finanzierung, ohne Probleme
- Opel – das Auto, das in die Zeit passt
- Kommen, sehen, profitieren. Sie werden staunen!



Tip-Top Autowerk AG.

Zürich, Badenerstr. 458, neben Nova-Park-Hotel

01/52 62 62 - 52 77 66

OPEL



Reutimann
REISEN
Dällikon
01-844 02 36



KLEINBUS
(Dodge)

Ideal für 6 bis 14 Personen für den
Abend
halben Tag
ganzen Tag
mehrtägig

In- und Ausland
Pauschalpreis verlangen!

Verein für Rettungsschwimmen
Zürich

Erster Brevet I-Kurs im Hallenbad Bläsi

Ziel Erlangung des Brevet 1 der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft
Beginn 4. September 1980, 20.00 Uhr
Einschreibung Am ersten Kursabend ab 19.00 Uhr bei der Kasse
Bedingung Schwimmkundig und Jahrgang 1964 oder älter
Training Jeden Donnerstag von 20.00 bis 21.45 Uhr
Kosten Inkl. Theorieabend, 1 Buch, Brevet und 4 Abzeichen: Fr. 40.—
Prüfung 14. Dezember 1980
Versicherung ist Sache des Teilnehmers
Kursleitung, Auskunft J. Bosshard, Höggerberg 80
Telefon 56 69 25
W. Kömter, Ackersteinstrasse 186
Telefon 56 69 66
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

JUDO

Judo-Kurse für Kinder und **Einführungskurse** für Damen und Herren in Judo, Jiu-Jitsu und Aikido, der modernsten Selbstverteidigung zum Selbstschutz. Keine Dauerverpflichtung.

Verlangen Sie unverbindliche Auskunft unter
Telefon 01/844 21 65.
5 Minuten vom Zentrum.



JUDO-SCHULE REGENSDORF UND HÖNGG

Zuverlässige Frau

sucht von Montag bis Freitag Stelle am Buffet, 4 bis 6 Stunden täglich.

Telefon 56 64 57

Suche

Garage

für Zweitwagen. Gebiet: Michel-/Segantinstrasse.

Angebote an Postfach 334, 8037 Zürich.

Zu verkaufen

Audi 80, 73 rot, 2T

revidiert, 110 000 km, ab Kontrolle, Fr. 3300.—.

Telefon G 01/246 28 42.

Gesucht in Höngg für sofort oder Mitte September günstige,

grössere Wohnung

für siebenköpfige Flüchtlingsfamilie aus Kambodscha.

Offerten bitte an Flüchtlingsbetreuung Höngg, Fräulein R. Leuenberger, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 14 10, oder Frau E. Baer, Limmattalstrasse 69, Telefon 56 66 44.

Unsere Haarschnitte werden nach neuesten Methoden erstellt.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

hosen + mode



RIFLE **Levi's** **le Capa** **Barbados Jeans**

Limmattalstrasse 232 — beim Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes, Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mundende Dessertkäse

Toggenburger Sennen-Mutschli

100 g

1.—

Steinerberg-Mutschli

100 g

1.50

Frischprodukte-Markt

Saftige, gelbfleischige
Pfirsiche

kg

1.50

Aromatische, saftige
Walliser Aprikosen

kg

2.90

Quark
Dessert-Coupe
4 Aromen
125-g-Becher
nur

-.55

Frische Küchenkräuter
Dill, Majoran, Thymian
Bohnenkraut, Salbei
Basilikum usw.
täglich frisch

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Mövenpick-Kaffee
der Himmlische
250-g-Dose **4.70**

Le Parfait
Sandwich-Crème
180-g-Tube **1.95**

Sangria Real
1½ Liter nur **3.90**

Sonnenblumenöl
1 Liter nur **3.70**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Aqui Mineralwasser
1 Liter nur **-.45**

Coca Cola
1 Liter nur **-.75**

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

**SV Högg
Senioren-Abteilung**

Am Dienstag, 5. August, nahmen die Senioren und Veteranen das Training für die Saison 1980/81 wieder auf. Die 30- bis über 60jährigen Fussballer stärken und stählen Körper, Geist und Kameradschaft, was neben täglicher Berufsarbeit eine sicher willkommene und gesunde Abwechslung ist. Alle sind Amateure und Idealisten und sind Rückhalt für den Verein in guten und schlechten Zeiten. Wenn von Geld gesprochen wird gilt die Devise geben ist seeliger als nehmen.

Den sportlichen Teil bestreiten drei Mannschaften: Senioren 1, Veteranen 2, Veteranen 3. Es wurden folgende Trainingsspiele durchgeführt:

Senioren 1, Samstag, 9. August
Ballspielclub Sen. 1 — Högg Sen. 1 1:4

Ein Spiel, das bei grosser Hitze den Schweiß in Strömen fließen liess, doch ist es einfach wichtig zu pröbeln um die richtige Mannschaftsformation für die Meisterschaft zu finden. Es ist noch einige Arbeit zu verrichten bis alles richtig läuft und das Mannschaftsspiel funktioniert, denn ein Team besteht auf dem Platz aus 11 Spielern.

Senioren 1, Samstag, 16. August
YF Sen. 1 — Högg Sen. 1 2:1

Das Spiel wurde kurzfristig auf den Juchhof 3-Sportplatz verlegt, da der Höggberg ein Wolkenbrüchlein nicht erträgt. Es gibt in unserer Mannschaft noch einiges zu feilen, besonders im Mittelfeld und Sturm müssen besser harmonieren, d. h. es muss mehr gelaufen und schneller gespielt werden. Der Schiedsrichter hatte einige Schwächen das Spiel in der zweiten Halbzeit richtig zu leiten, das Resultat wurde dadurch etwas verfälscht.

Veteranen 3, Samstag, 16. August
Oerlikon Vet. 3 — Högg Vet. 3 0:2

Dass unsere älteren Herren die Sommerpause gut vertragen haben, zeigte das Spiel gegen Meistergruppenegegner Oerlikon. Es war eine ansprechende Partie mit beidseitig schönen Aktionen und fairer Spielweise. Mit einem Eigentor und einem Bomben-Roller von Tibor sicherten wir uns den Sieg.

Henry

Vorschau auf Samstag, 23. August:

Meisterschaft: BBC Sen. 1 — Högg Sen. 1,
Högg Vet. 3 — Unterstrass Vet. 2; Freundschaft:
Red Star Vet. — Högg Vet. 2.

Nock bleibt sich treu

Auch dieses Jahr hat der Circus Nock, der vom 21. August bis 14. September in Zürich gastieren wird, wie immer ein vielseitiges Programm unter dem Motto «Nock bleibt sich treu» zusammengestellt.

Jürg Jenny präsentiert seine phantastisch dressierte gemischte Raubtier-Gruppe. — Bobby Streicher, der nach seinem grossartigen Erfolg im grössten südafrikanischen Circus wieder nach Europa zurückgekehrt ist, begeistert auch das Schweizer Publikum mit seinen Künsten auf der freistehenden Leiter. — Adrian van Gool jun. zeigt sich als kleiner Meister mit seinen 6 Ponys.

Zwei Topnummern kommen aus dem Staats-Circus der DDR: Edit und Benett mit ihrer sensationellen Rad-Balance sowie Charles Fistkorn und Partnerin auf dem Drahtseil versetzen Sie in Erstaunen. — Donovan Martinez zeigt Unglaubliches auf dem Trampolin und sorgt dafür, dass Ihre Lachmuskeln strapaziert werden. — Die Magic Boys entführen Sie mit ihren Illusionen in eine geheimnisvolle Welt.



Linda, mit ihren 18 Jahren bereits ein grosser Star im In- und Ausland, versetzt die Zuschauer mit ihrer kühnen und perfekten Trapezarbeit in atemlose Spannung.

Ihr Bruder Harry zeigt Ihnen eine beinahe vergessene Kunst: das Fass-Springen. Es ist unglaublich, welch tolle Sprünge dieser junge, sympathische Artist vorzuführen wagt. — Mit Eleganz zeigt Ihnen die weltbekannte Emilio Jarz-Truppe am fliegenden Trapez ihre phantastischen Figuren und Kombinationen. — Streichers lustige Schimpansen sorgen für eine fröhliche Atmosphäre. Mit offensichtlichem Spass zeigen diese Tiere ihr erstaunliches Können. — Franz Nock führt mit seinen edlen Pferden klassische Dressuren vor. — «Gross und Klein», 2 schöne Pferde und 2 reizende Ponys, vorgeführt von Adrian van Gool, werden ihre Herzen beglücken.

Pierino, ein vielseitiger Schweizer Clown, einzigartig in seinem Stil, überbrückt mit seinem feinen Humor die einzelnen Nummern und trägt damit wesentlich zur Bereicherung des Programms bei. Ausserdem verblüfft er zusammen mit seiner hübschen Partnerin Sabina, die exzellente Akrobatik zeigt, mit einer sensationellen Teller-Nummer. Eine erstaunliche Menge von wirbelnden Teller in einer Hand! Das müssen Sie sehen!

Die Circuswelt ist und bleibt eine Welt der Träume und Illusionen. Schalten Sie deshalb während 2 bis 3 Stunden den Alltag aus und lassen sich begeistern und beglücken!

**TV Högg
Handball**

Aussersihler Handballturnier

Am 17. August bestritt die 2. Mannschaft des TV Högg das Turnier des HC Aussersihl. Dies zur Vorbereitung auf die kommende Wintermeisterschaft. Die Högger hatten sich einen Rang unter den ersten drei zum Ziel gesetzt. In der ersten Partie gegen Oetwil-Geroldswil schien die Rechnung aufzugehen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (3:3) setzten sich die Högger noch sicher durch und entschieden die Partie mit 10:3 zu ihren Gunsten. Im besten Spiel des ganzen Turniers unterlagen die Weinroten anschliessend dem HBC Leuzigen ganz knapp mit 10:11. Ein Sieg lag durchaus im Bereich des Möglichen, beklagten die Högger doch nicht weniger als fünf Holzschüsse. Im dritten Match erreichte die Mannschaft mit gedrosselten Motoren einen leichten 12:8-Sieg gegen Alte Sektion. Einen erbitterten Kampf lieferten sich die Högger im letzten Gruppenspiel gegen den HC Aussersihl. Nach den verletzungsbedingten Ausfällen von H. R. Trachsel und D. Wolff geschwächt, brachten sie den Gegner an den Rand einer Niederlage. Als die Partie kurz vor Schluss 2:5 stand, schien alles entschieden, doch mit einem bewundernswerten Schlusspunkt kam der TVH bis auf ein Tor an seinen Widersacher heran. Mit zwei Siegen und zwei Niederlagen reichte es der Mannschaft zum Spiel um den 5. und 6. Rang. Gegner war der ATV Wettingen. Die Högger

**SALON
ZENTRUM
HÖGG**

Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) Telefon 56 83 51

kamen mit dem festen Willen auf das Feld, wenigstens diese Partie für sich zu entscheiden. Schon bald war aber klar, dass dieser Vorsatz illusorisch war. Die alten Herren spürten die Anstrengungen des Turniers und zollten den guten Leistungen Tribut. Die Högger verloren gegen Wettingen deutlich mit 9:19. Die Akteure dürfen trotz des 6. Schlussranges mit dem Gezeigten zufrieden sein. Abgesehen vom letzten Spiel zeigte die 2. Mannschaft gute Handballkost. Wenn der TVH in der kommenden Meisterschaft in dieser Form aufspielt, sollte ein gutes Abschneiden möglich sein.

Folgende Spieler waren im Einsatz: Huggenberger, Beglinger, Brandenburger, Penneveyre, H. R. Trachsel, Lorenzi, Memmishofer, Koller, Wolff, Bertschi, F. Trachsel, Meyer. -dm-

Tram 6 fährt nun bis Farbhof

Im Bestreben, die Fahrleistungen laufend den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen, wird das Angebot der VBZ Züri-Linie zwischen dem Stadtzentrum (Hauptbahnhof) und Altstetten (Farbhof) ab 18. August 1980 wesentlich verbessert. Die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Farbhof wird jeweils von Montag bis Freitag während der Spitzzeiten (ca. 06.40—08.10, 16.30—18.10 Uhr) auch durch die Kurse der Tramlinie 6 bedient.

**Restaurant Wartau
Högg
das Quartierlokal**

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Salate in Variationen

- Insalata di frutti di mare
- Salade Niçoise
- Mexikanischer Pouletsalat
- Felchenfilets vom Zugersee
an Weissweinkräutersauce

3 Kegelbahnen

Gerne nehmen wir Ihre Tischreservation
über Telefon 56 70 22 entgegen.



Garage Konrad AG

Höggstrasse 14—16, 8037 Zürich

**Die sichere Occasion
vom Fiat-Vertreter**

Fiat 132 «2000»
77, 52 000 km, Blau mét., Fr. 8200.—
Garantie, Tausch, Teilzahlung.

Fiat 128 3P Coupé 1100
Mai 78, 24 000 km, orange, Fr. 7000.—
Garantie, Tausch, Teilzahlung.

Fiat Ritmo Targa Oro 75 CL
Juni 1980, braun mét., Vorfürswagen,
Fr. 12 000.—, Garantie, Tausch, Teilz.

Renault R 20 TS Automat
1977, 71 000 km, gold mét., Fr. 8500.—
Garantie, Tausch, Teilzahlung.

Telefon 42 75 77



**restaurant
rebstock**

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Neu!

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Gartenrestaurant im Hof

Alle Sonntage Ruhetag bis und mit
14. September. Ab 21. September, Bettag,
wieder alle Tage geöffnet.
Eröffnung der Wildsaison.

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

Für unsere Schallplattenabteilung
suchen wir freundliche

Verkäuferin

Wenn Sie in unserem kleinen Team
mitarbeiten möchten, so rufen Sie uns
bitte an.

Telefon 840 65 60

Gebr. Poltera AG, Radio - TV
im Zentrum, 8105 Regensdorf

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness.
Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir
erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Högg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

**Wir empfehlen uns
für alle Anlässe:**

- Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-
Hochzeiten)
- Jubiläum, Taufen,
Examen, Beförderungen
und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

**Beginn
Umbau**

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

**HUNDESALON
BABY**



Liebevolle Hundepflege
für alle Rassen

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 56 97 68

Wir suchen sofort oder nach Ueber-
einkunft zuverlässigen

Mechaniker

Wir sind ein Kleinbetrieb, in welchem
vor allem Einzelstücke und Kleinserien
hergestellt werden. 3 1/2-Zimmer-
Wohnung in unmittelbarer Nähe des
Arbeitsplatzes kann zur Verfügung
gestellt werden.

Interessenten melden sich bei
Bruno Grossmann, Maschinenbau
Limmattalstrasse 132, 8049 Zürich
Telefon 01/56 43 26

**Möchten Sie in der Nähe
Ihres Wohnortes arbeiten?**

Für unsere Abteilung

**Zahlungsverkehr/Portefeuille/
Buchhaltung**

suchen wir einen

Alleinbuchhalter

Wenn Ihnen die Arbeit in einem jungen, kollegialen Team Freude macht, rufen Sie uns doch an, damit wir Sie über diese Stelle näher informieren können. Verlangen Sie unseren Verwalter, Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz.



Schweizerischer Bankverein
Stadtfiliale Limmatplatz
Postfach, 8031 Zürich
Telefon 01/44 17 00



FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

| Oeffnungszeiten: | Sauna 4-6 Personen | Einzelpreise: |
|--|--|--|
| Montag-Freitag 9.00-21.00 | Montag und Mittwoch Nur Herren | Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.- |
| Samstag 9.00-15.00 | Dienstag und Donnerstag Nur Damen | Finnische Sauna Fr. 14.- |
| Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen | Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien | Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.- |
| Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht | | Alle Abonnemente sind übertragbar |

**Tennishalle
Dietikon**

Für das Winter-Tennis auf Sand,
vom 15. Oktober 1980 bis 15. März 1981
sind noch Plätze frei.

Geheizte Traglufthalle, Clubraum,
Trainer stehen zur Verfügung,
Gruppenkurse, gestaffelte, günstige
Vermietungspreise.

Anmeldeschluss: 18. September 1980

Vermietungsunterlagen sind anzufordern
bei

Nova-Sport und Tennishallen AG
Winterthurerstrasse, 8303 Bassersdorf
Telefon 01/836 86 26

Zu verschenken
schnusige, junge
Büsi

Telefon 563247

Gesucht ab sofort
bis 22. November 1980

Frau oder Tochter

für die Betreuung unseres
einjährigen Kindes und
für die Mithilfe im
Haushalt.

Telefon 44 21 63 ab 19 Uhr



Das Institut für Kulturtechnik sucht eine

Sekretariatshilfe

zur stundenweisen Unterstützung (für 8 bis 10 Stunden wöchentlich)
bzw. tageweisen Vertretung seiner Sekretärin.

Erwünscht sind: Zuverlässigkeit, Berufserfahrung, sicheres Maschinens-
schreiben, gute Kenntnisse der deutschen Sprache (Fremdsprachen-
kenntnisse sind nützlich), Freude am Improvisieren, Bereitschaft zur
Einarbeitung für eine fallweise Stellvertretung der Stelleninhaberin (Ferien
oder sonstige Absenzen).

Eintritt so bald wie möglich oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen bitten wir, schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen
mit dem Institut für Kulturtechnik ETH, Hönggerberg, 8093 Zürich,
Telefon 377 30 01 (Frau B. Schürer).



**Optik-
Götti**

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung
durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmatalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

**Halbtagesmutter
gesucht**

Welche ältere Frau
möchte halbtags ein
2 Monate altes Baby
betreuen?
Montag bis Freitag
von 7.30 bis 12.30 Uhr.

Telefon 56 99 22

Zu vermieten in Skigebiet
Toggenburg

**Rustikaler
Dachstock**

möbliert, Spannteppich,
Zentralheizung, Kalt- und
Warmwasser, Badbenüt-
zung, Kühlschrank,
2-Platten-Rechaud,
Terrasse, sep. Eingang.
Monatlich Fr. 280.- inkl.

Interessenten bitte melden
unter Chiffre 1468 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

ZWEIFEL

Für unseren Betrieb in Höngg suchen wir per sofort

Mitarbeiterin

ganztags für folgende Arbeiten:

- Post machen
- Botengänge
- leichte Pakete machen
- evtl. leichte Büroarbeiten
- Schreibmaschinenschreiben von Vorteil

Bitte telefonieren Sie doch unserer Frau Jud.
Sie wird Ihnen gerne Auskunft geben.

Zweifel Pomy Chips AG
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 77 70

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungs-
fachmann in Höngg



Walter Hirschi

Steinstrasse 62
8106 Adlikon
Telefon 01/8400566



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich
Pierre Guggiari

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN



**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

*Wir sind
für alle da!*

**Bombach
einmal anders!**

Aufgrund der Artikelserie der K., R. und F.s von
Höngg werden wohl die Bombach- sprich Kran-
kenheim-Probleme auch nicht gelöst, und die War-
teliste für ein freies Bett durch gegenseitige An-
griffe nicht kleiner.

Dadurch weiss ich aber jetzt, dass ein freies Bett
für Grosi, Opa oder Tante zu bekommen, durch
den Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal sehr
schwer ist. Noch schwieriger dünkt mich jedoch
heute, überhaupt auf die viel zitierte Warteliste zu
kommen:

Da ich selber in der Altersbetreuung tätig bin, kam
ich in die Verlegenheit, für eine 90jährige, allein-
stehende Frau, Hilfe zu finden. Ihr Hausarzt hat
sie mit: «... das isch halt i dem Alter soo, da
chame nüt me mache...», zu Hausarrest ver-
dammt. Als sie zwei Tage lang überhaupt nicht
mehr aufstehen konnte, ihr Arzt ferienhalber ab-
wesend war, kam ich auf die unglückliche Idee,
mich an die Stadt zu wenden. Mein Telefon lief
heiss, weil ich von einer Stelle zur anderen ver-
wiesen wurde, mit aufschlussreichen Bemerkun-
gen wie: «... für das sind mir nöd zueständig,
... was meined sie eigetli, mir händ no anders
ztue, ... es wartet no en hufe anderi, ... es git keis
freis Bett», bis mich die endgültige Antwort traf:
«Wenden Sie sich an den stadtärztlichen Dienst,
die werden die Frau, wenn überhaupt nötig, auf
die Warteliste setzen. Dann hat sie die Chance,
vielleicht innerhalb 2 Jahren ein frei werdendes
Bett zu bekommen». Ich zitiere: «Man würde ja
sonst die Kontrolle verlieren.» «Am beschte lönd
sie die Frau det veräbble wo sie isch.» (C'est le
ton qui fait la musique... oder?)

Da können wir doch wirklich nur hoffen, nie alt
und schon gar nicht krank zu werden, und wenn
doch, in der besagten Wartezeit nicht etwa zu ster-
ben, sonst wäre ja das mühsame Unterfangen, ein
freies Bett zu ergattern nicht Wert gewesen.

Ich frage sie: Ist dies jetzt die Folge der modernen
Errungenschaft, dass wir durch medizinisches
Können älter werden, um durch un menschliche
Bürokratie krank und allein auf den Tod zu war-
ten?

E. S., au vo Höngg

**Uetliberg-Verein
führt zu neuen Funden!**

Ueberraschend sind die Erforscher unseres Haus-
berges auf die Fundamentreste des nordöstlichen
Abschnittes der Umfassungsmauer der 1267 zer-
störten Uetliburg gestossen. Davon sind vier über
eine Strecke von 45 m erhaltene Teile freigelegt,
gereinigt und gesichert, die nördlichsten 7 m be-
reits konserviert: sie hat eine Höhe bis 3,50 m.

Die Stiftung für die Erforschung des Uetliberges
erwartet im Laufe der weiteren Arbeiten noch ein
reiches Fundgut. Diese Arbeiten haben allerdings
nur dann eine Chance auf eine Fortsetzung, wenn
die Unterstützung aus der Bevölkerung anhält.
Bekanntlich basiert das Forschungsunternehmen
auf dem Zürcher Hausberg allein auf privater In-
itiative.



In unser sehr dynamisches Handels-
und Fabrikationsunternehmen der
Lebensmittelbranche, suchen wir per
sofort oder nach Vereinbarung

**kaufm. Mitarbeiter/
Mitarbeiterin**

für allgemeine Büroarbeiten, wie
Abrechnungskontrollen, Datenvorbe-
reitung für EDV, Inventarkontrollen usw.

Wir erwarten von unserem (unserer)
neuen Mitarbeiter(in) guten Teamgeist,
Freude, sich mit Zahlen zu befassen
und Französischkenntnisse.

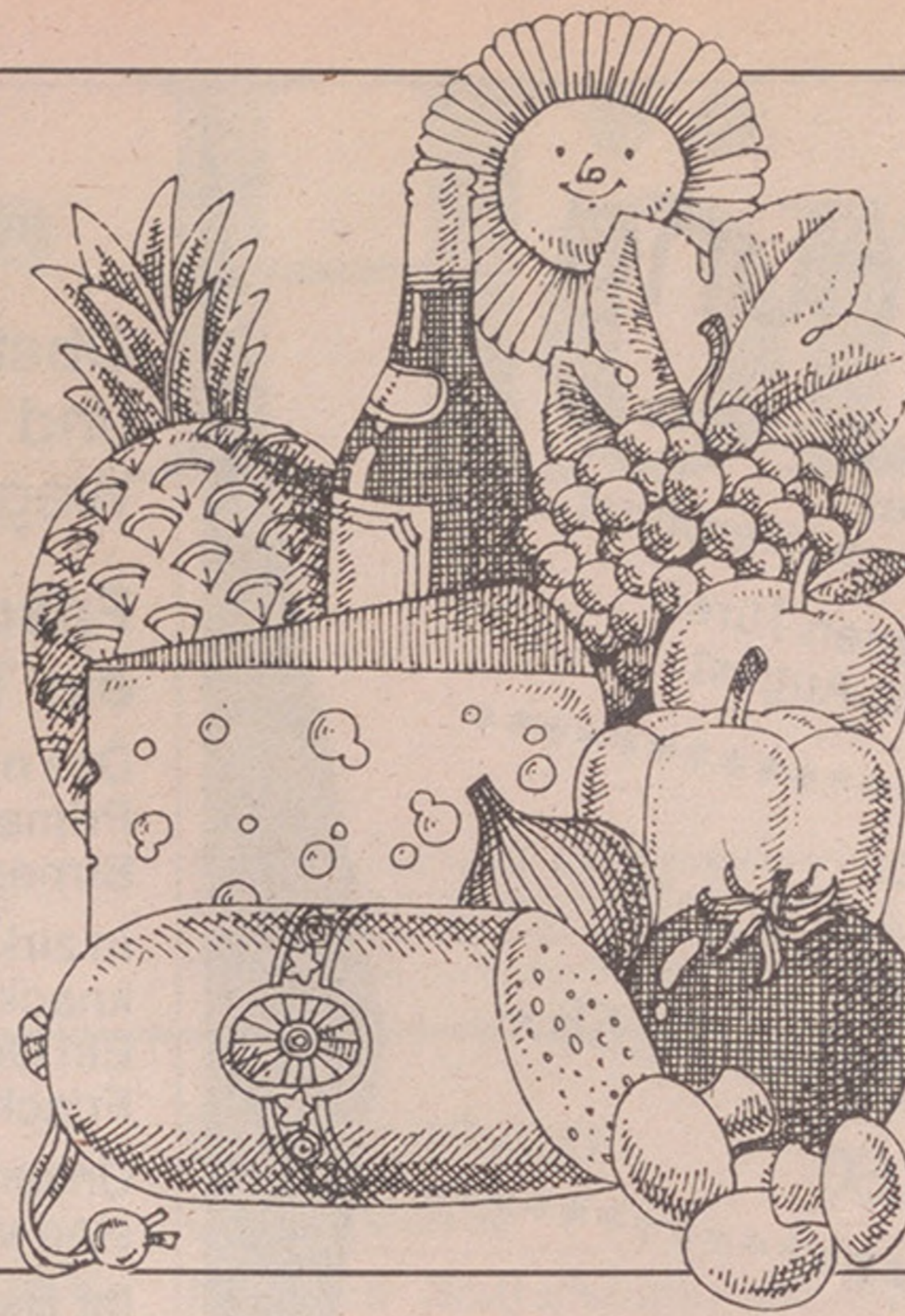
Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser
Herr W. Rapold gerne zur Verfügung.

ZWEIFEL Pomy-Chips AG
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 56 77 70

**Reform-
haus
Höngg** Telefon 56 68 19

Limmatalstrasse 229
(Zwielplatz)
Inh. Frau Müller-Fluri
biona-
Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrote
Kräuter von Méssegüe
Natur-Kosmetik
**Individuelle
Ernährungs-
beratung
Diätabteilung**

An einem netten
Spätsommerabend...
...eine herrliche
Käseplatte
vom Fachgeschäft.



Täglich
frisches
Brot
ab
6³⁰

Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. August 1980
Gottesdienste
Kirche: Frau Pfr. Buhofer
Familiengottesdienst
Motto: «Meine Familie»
Kollekte für die Verbreitung der Zürcher Bibel und für die Schweiz. Bibelgesellschaft.
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig und kein Abendgottesdienst in der Kirche.
Jugendgottesdienste und Sonntagschule
9.30 Kirche: Alle Schüler und Kinder sind mit ihren Eltern zum Familiengottesdienst herzlich eingeladen.

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 26. August 1980
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktagsgottesdienst
Mittwoch, 27. August 1980
14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. August 1980
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Baumann
Kollekte für die Arbeitskolonie Herdern, Thurgau
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 26. August 1980
9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 28. August 1980
14.30 «Club über 60»
Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kath. Pfarreiheim
Freitag, 29. August 1980
17.00 Werktagsgottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
20.00 Kirchgemeindeabend im Kirchgemeindehaus: Die Arbeit der Presbyterianischen Kirche von Kamerun — Lichtbildvortrag von Herrn Pfr. Aaron Su aus Kamerun. Als Schweizer bei den Christen von Kamerun — Bericht von der Reise des Ehepaares Markus und Hildi Bosshart.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 24. August 1980
8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 27. August 1980
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 24. August 1980
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 24. August 1980
9.30 culte, baptême pasteur F. Périllard
texte: Marc 8, 11—13
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après-culte

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Gelst

Samstag, 23. August 1980
8.00 Legat Klothilde Suter-Stampf
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Schülertagesdienst
Sonntag, 24. August 1980
21. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Deutsche Psalmenmesse v. Schmid
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Dienstag, 26. August 1980
19.30 Legat Ernst und Alfons Keller

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Fr. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.
Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Männerchor Höngg

Viele glauben nicht singen zu können. Kein Problem! Bei uns lernen Sie es spielend. Probieren Sie es, wir würden uns freuen!
Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzeig, Riedhofstrasse.
Mitgliederversammlung: Freitag, 29. August, 20 Uhr, Restaurant Freihof.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schullerferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 23. August 1980
BBC Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M
10.15 Höngg Sen. 2 — Red Star Sen. 2 F/Hönggerberg
13.00 Höngg Sen. 3 — Unterstrass Sen. 2 M/Hönggerberg
14.00 Höngg D 1 — Unterstrass D 1 F/Hönggerberg
Red Star B 2 — Höngg B 2 M/Allmend Brunau
Sonntag, 24. August 1980
Young Fellows 1 — Höngg 1 M/Hardhof
Racing Club — Höngg 2 M/Witikon
15.00 Höngg A 1 — Polizei A 1 M/Hönggerberg
14.00 Emmen Int. B 2 — Höngg Int. B 2 M/Emmen/Feldbreite
13.15 Höngg Int. C 2 — Uster Int. C 2 M/Hönggerberg
13.15 Höngg A 2 — Schwamendingen A 2 M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apothekenzum Pilgerbrunnen, Alrisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 52 20 40.

Klusapothek, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz, Telefon 53 70 30.

Limmat-Apothek, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46.

Hirschwiesen-Apothek, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 28 30 10.

«Züri»-Apothek (Volksapothek), Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74.

Zehntenhausapothek (Volksapothek), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00.

Bellevue-Apothek, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

BelleVue-Apothek, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Mo 25. Aug. Frauenstammtisch
Di 26. Aug. Club der Älteren (Wiederbeginn)
Do 28. Aug. Zäme choche — zäme ässe (Jeden Donnerstag ab 17 Uhr)
Sa 30. Aug. Kinderflohmarkt
ab 1. Sept. Werken und Basteln (Spezialprogramm)
Di 2. Sept. Club der Älteren
Mi 3. Sept. Kasperli

Do 4. Sept. Forum «Mensch und Umwelt»
Do 4. Sept. Samariterübung
Di 9. Sept. Club der Älteren
Fr 12. Sept. Anlage geschlossen
Di 16. Sept. Club der Älteren
Do 18. Sept. «Immer wieder — nie meeh»
Sa 20. Sept. Fest Jugoslawen — Quartierbevölkerung
Di 23. Sept. Club der Älteren
Sa 27. Sept. Kinderflohmarkt
Di 30. Sept. Club der Älteren
Di 30. Sept. Frauenstammtisch
Do 2. Okt. Forum «Mensch und Umwelt»
Do 16. Okt. Locker hocke (Trio Grande)

Veranstaltungen

Club der Älteren
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.
Wiederbeginn nach den Sommerferien, Dienstag, 26. August, 14.15 Uhr. Das schriftliche Septemberprogramm wird am ersten Klubnachmittag abgegeben.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»
Montag, 25. August: Gemeinsamer Besuch der Kantonsratssitzung. Besammlung: 8.45 Uhr beim Rathaus.

Dienstag, 30. September 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch der Freizeitanlage. «Gleiche Rechte für Mann und Frau», Volksinitiative und Gegenvorschlag des Bundesrates. Referentin: Frau A. Moneda.

Kurse

Nach den Herbstferien
(zweite Hälfte Oktober) beginnen wieder die beliebten Semesterkurse. Die nachfolgende Übersicht ermöglicht es Ihnen, sich bereits heute eine Teilnahme zu überlegen. Weitere Angaben folgen im Oktoberprogramm.

Rhythmik/Gymnastik
Donnerstagsmorgen: Kurs für Frauen
Freitagnachmittag: Kurse für Mutter und Kind, Kleinkinder, Kindergartenalter und Schüler

Kindermalatelier
Mittwochnachmittag

Werken und Basteln

Nachmittagsbetrieb
Es hat sich bewährt, in der zweiten Jahreshälfte verbindliche Themen im Werken und Basteln anzubieten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei stark benutzten Werkräumen diese Arbeitsweise zu erfreulicheren Resultaten führt.

Angebote:
Arbeiten mit Ton: Figuren, Essgeschirr, Kerzenständer usw. formen und mit Engoben bemalen, sind Arbeiten, welche beim Herstellen sowie auch nach dem Brennen grosse Freude bereiten.

Färben, Weben: Eigentlich zwei Themen, doch lassen sie sich gut miteinander verbinden. Alte Leintücher in Streifen gerissen und eingefärbt lassen sich zu bunten Wandteppichen, Türvorlagen, Taschen usw. anwenden. Hübsche Bildl entstehen, wenn man verschiedene Materialien miteinander verwebt. Als Grundlage verwenden wir einfache Webrahmen aus Holz oder Karton. Auch können Sie Stoffe mit Mustern färben und aus diesen Halstücher, Kissen, Taschen, usw. nähen. Weitere Anregungen finden Sie in der Freizeitanlage; eigene Ideen verwirklichen ist noch schöner.

Wer möchte ein Bildhauer sein?
Es liegt eine weiche Steinart bereit, welche sich mit Holzbearbeitungswerkzeugen gut bearbeiten lässt. Wer wagt sich an eine Skulptur?

Abendbetrieb
An den Abenden treffen sich Besucher, welche ihre Handarbeiten gerne unter Anleitung machen. Andere schätzen die Gesellschaft in der gewerkt und gebastelt wird, entsteht doch dabei oft ein Ideenaustausch.

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
Dôle Chanteauvieux «Provins» (rot)
Hallauer R x S «Adelheid von Randenburg» (weiss)

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Neueröffnung

An der Limmattalstrasse 274
wird ein neues
Coiffure-Geschäft eröffnet.
Tag der offenen Türen:
Dienstag, 25. August

Waschen/Legen Fr. 10.—
Waschen/Brushing Fr. 15.50
Dauerwelle Fr. 29.50 bis Fr. 58.—
Färben komplett Fr. 26.50

Wir freuen uns,
Sie begrüssen zu dürfen.

Golden Line

COIFFURE

Für seriöse Sport- und
klassische Körpermassage

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77



Samstag/Sonntag
18./19. Oktober

Festplatz Schulhaus
Lachenzelg—
Imbisbühl

Das Wümmefäscht mit grossem Umzug,
ein Ereignis für alle Höngger und für viele Gäste
aus der Stadt!

Wie jedes Jahr suchen wir freiwillige Helfer für:

- Buffet
- Kaffeestübl
- Kasse
- Abzeichenverkauf (Kinder)

Wir bitten Sie herzlich, sich beim Sekretariat
Wümmefäscht, Regensdorerstrasse 179, zu
melden, vielen Dank im voraus!

Von einigen Vereinen erwarten wir noch die
Anmeldungen für den Umzug!

Wer macht mit am Wümmefäscht, mir erwartäd
doch viel Gäscht. Drum müemmer au im lissatz
stoh, ich hoff, d'Ameldige werdäd cho!

Wir freuen uns mit Ihnen auf das Wümmefäscht 80
OK Wümmefäscht

Anmeldung

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Jahrgang _____

- Buffet
- Kaffeestübl
- Kasse
- Abzeichen-
verkauf
(Kinder)

Bitte Ressort ankreuzen!

Per 1. September suchen wir eine
freundliche und einsatzwillige

Mitarbeiterin

für Kassaschalter, Kundendienst,
Telefon und Mithilfe bei allgemeinen
Büroarbeiten.

Es handelt sich um einen lebhaften,
abwechslungsreichen Posten, der
Zahlsinn, flinkes Maschinenschreiben,
wenn möglich französische Sprach-
kenntnisse und Freude an Kontakten
mit den Kunden verlangt.

Dagegen bieten wir zeitgemässes Salär,
alternierende 5-Tage-Woche, Personal-
fürsorge, evtl. Parkplatz.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit
Saläransprüchen. Für weitere Auskünfte
steht Ihnen unser Herr Gerteis gerne
zur Verfügung.

Regoma AG

Neugummierungswerk - Pneuhau
8049 Zürich, Am Wasser 55
Telefon 56 84 40

Wir vermieten «im Tauen», Untereng-
stringen, an ruhiger, sonniger und
trotzdem zentraler Lage in kleinem
Mehrfamilienhaus

exklusive 4 1/2- und 5 1/2-Zimmer-Wohnungen

sowie

5 1/2-Zimmer- Attika-Wohnung

Merkmale

- Wohnen/Studio über 40 qm
- Kinderzimmer über 14 qm
- alle Wohnungen mit Cheminée
- äusserst komfortabler Ausbau
- durchdachte Grundrissgestaltung
- Bad, WC/Dusche, WC
- modernste Kücheneinrichtung
- beste Isolation (niedrige Heizkosten)
- Reduit in Wohnung

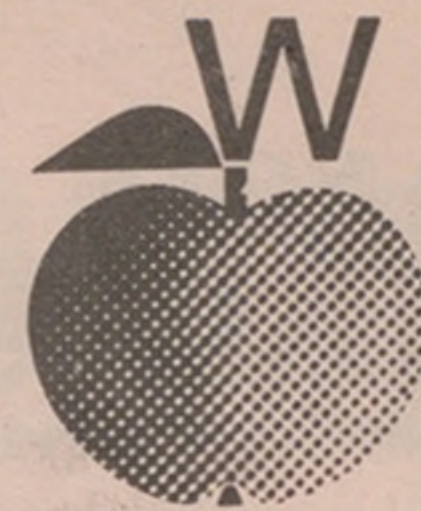
Bezugsbereitschaft 1. 1. 1981

Mietzinse ab Fr. 1500.— netto monatlich.
Mietzinse für 1 Jahr fest.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

Limmat Bau-, Treuhand-
und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11

Obst
und Wein
Wegmann



Frisch vom Baum, ein Traum!

Das nur beim Produzenten.
Prima Zwetschgen, Frühäpfel,
Birnen.

In zirka 1 Woche die ersten
knackigen Gravensteiner.
Ein Gemüsesortiment in herrlicher
Frische.

Unsere Weine Riesling und Clevner
sind vorzüglich.

Ihr Besuch freut uns.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38
Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Cafeteria
sucht für Neueröffnung
6. Oktober 1980

Servicepersonal
und
Aushilfe

jeden Samstag ab 18.00 Uhr
und Sonntag frei.
5-Tage-Woche.

HÖNGGER DORF-KAFI
Telefon 844 21 65

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

neu und kräftig!
jetzt probieren!

Steiners Landbrötli
die kräftigen aus Ruchmehl (50 g)

Landbrötli mit Mohn, Kümmel,
Sesam oder Walnüssen

Wunderbar zum Brunch, Picknick,
kalte Platte, Café Complet und
so zwischendurch.
(Vorzüglich zum Tiefkühlen).

Magenknurren? sofort zu Steiner.
Schinken - Salami - Käsebrötli -
Chäschi mmh!

Mittwoch: Bülle - Quiche Lorraine
Chüechli

Donnerstag: Wurstweggen

Freitag: Wähen und nochmals
Wähen

Mitbringel Corner:
neue hübsche Schnügi's in
Keramik, Porzellan, Stoff und mit
Steiner Spezialitäten

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle
Wartau

Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts
Flughafen Airportshopping Plaza



Unsere Versandabteilung für
Geschenkartikel hat vom Oktober bis
Dezember Hochsaison. Deshalb
suchen wir noch zusätzliche

Mitarbeiterinnen

Teilzeitarbeit ist möglich.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne
Frau Blaser, WWF Schweiz,
Förrlibuckstrasse 66, 8005 Zürich,
Telefon 44 20 44.

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es - perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser